

# Die Nürnberger Tage

**Merseburger Zeitung**

# Kreisblatt

**Merseburger Kurier**

Geprägt von...  
Verlag: Merseburger Zeitung, Merseburg  
Druck: Druckerei...  
Erscheinungstag: Sonntag, den 2. September 1933

Preis: 10 Pf.  
Abonnement: 3,00 M.  
Erscheinungstag: Sonntag, den 2. September 1933

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 2. September 1933

Nummer 205 173. Jahrgang

## Zwei Hitlerreden auf dem Parteitag

### hunderttausende in der Stadt des Nationalsozialismus eingetroffen / Parteitag eröffnet.

#### Nürnberg am Freitag.

Am Freitag merkt man so recht, in welcher ungeheurer Masse die Straßen der Nürnberger Altstadt von dem Braun der Uniform beherbergt sind. 180 000 Menschen, die inwieweit mit rund 140 000 in Nürnberg eingetroffen sind, ziehen durch die Straßen, ein riesiger Strom von braunen Uniformen, in dem die wenigen Zivilisten, die auf den Straßen sind, völlig verschwinden. Fast nirgends sieht man Zivilisten; diese sind alle drängen in ihren Heilshäusern und dürfen die Stadt nicht betreten, da sonst der Verkehr eine Unmöglichkeit darstellen würde und Nürnberg ganze Straßen und Gassen völlig verstopft wäre.

Bis um 15 Uhr durften Kraftwagen noch in der Altstadt fahren, dann wurde jeder Autoverkehr eingestellt. Schon vorher waren die Menschenmassen auf den Straßen so groß, daß die Geschäfte nicht mehr austreten und die Autos nur noch Schritt fahren konnten. Gegen die Mittagsstunde wurde das festsitzende Band besonders verstärkt durch eine Fußgängerstaffel, die unter

sozialistischen Parteitagemaßnahmen. Sauerwein ist bemüht, die Vorgänge in der alten Kaiserstadt objektiv darzustellen und unterrichtet insbesondere die unerbörte Disziplin, die in den Reihen der nationalsozialistischen Gruppen herrscht. Die Kundgebung des Führers, die bei der Eröffnungssitzung verlesen worden sei, hätte eine Erbauungsanrede für einen weltanschaulichen Kursus darstellen können, wenn die unerbörte Würdevollheit dieser Worte nicht einen greifbaren Sinn gehabt haben würde. Sauerwein stellt abschließend fest, daß in der Erbauungsanrede kein Wort von der Außenpolitik gesagt worden sei.

#### 'Der Kongreß des Sieges'

Am Freitagvormittag ist draußen vor den Toren der Stadt Nürnberg nach am Hauptbahnhof in der Hauptbahnhalle der Parteitag eröffnet worden. Die Kundgebung in Anwesenheit des Führers und seiner Getreuen feierlich in würdigem Rahmen eröffnet worden. 30 000 Menschen füllten die festgeschlossene Halle, die braunen Uniformen überwiegen.

Über der Einzugspforte in feierlicher Schritt der Versammlung des Parteitages. Nur die Eingänge des Hofes, für die Stärke des Reiches! Solle Valdaime wölben sich unter dem Dach. Mit Blumenkranz und Zampfenkranz sind die Räumlichkeiten nach mit feierlichen Motiven versehenen Seitenpfeiler durchsetzt. An der dem Eingang gegenüberliegenden Seite befindet sich auf erhöhter Tribüne der Platz des Führers, zur Linken hat Stabschef Himmler seinen Sitz, während rechts vom Führer der stellvertretende Führer Dr. Goebbels und all die anderen die Halle betreten und sich zu ihren Plätzen begeben.

Ungeheurer und endloser Jubel brach los, als der geliebte Führer mit Ministerpräsident Göring, Reichsminister Dr. Goebbels und all den anderen die Halle betreten und sich zu ihren Plätzen begeben. Nach einem Trompetensignal halten die Standarten — fast hundert an der Zahl — ehrfurchtsvoll bereit, ihren Einsatz. Sie bauen sich hinter dem Dreieck zu einem breiten roten Band auf, das weithin über den langgestreckten Saal leuchtet. Das nationalsozialistische Reichstagsabzeichen, verziert durch das Nürnberger Franckenwörter, steht mit dem Vorbild zu den 'Meinern' ein. Und nun erfüllen die nachfolgenden Klänge des Hebräerischen Aufgebots die Halle. Dann tritt der Stellvertreter des Führers, Adolf Heß, das Mikrophon und richtet an die Massenversammlung seine Begrüßungsanrede, die wiederholt mit Zustimmungskundgebungen

unterbrochen wird. Unter Trommelwirbel verließ nach den ersten Eröffnungsworten Stabschef Himmler die Reihen der Geleiteten, während sich die Kongreßteilnehmer in Gedanken wehmütiger Trauer ergehen. Eine erschütternde Tatsache, daß die schnelle Verlesung der Namen dieser Märtyrer sah eine Stille in Anspruch nimmt. Mit beratendem Gefühl wird dann bei den weiteren Begrüßungsworten von Heß die Unmöglichkeit der Vertreter des Nationalismus unter Hinweis auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zur Kenntnis genommen.

Im Schluß seiner Ausführungen richtet Adolf Heß folgende begeisterte, angenehme Worte an Hitler: 'Mein Führer! Sie waren uns als Führer der Partei der Garant des Sieges! Wenn andere dankten, liebten Sie, anerkennen! Wenn andere zum Kompromiß rieten, hielten Sie unbewogen! Wenn andere den Mut sinken ließen, verbreiteten Sie neuen Mut! Wenn andere von uns gingen, ergriffen Sie die Hände entschlossener denn je! Bis die Sonne als Rabe des Staates den Sieg kündete, und wieder trug Sie die Sonne voran. Als Führer der Nation sind Sie uns der Garant des Sieges. Wir krönen den Führer und in ihm die Zukunft der Nation. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Adolf Hitler und Deutschlands Zukunft! Sieg Heil!'

Das Sieg-Geleit auf Adolf Hitler und die deutsche Zukunft bröckelt durch den riesigen Saal, worauf der Präsident, Gauleiter

Streicher, das Reden betrifft. Seine Rede ist ein herrlicher Dank für den Entschluß des Führers, die Hauptstadt des Reiches für die Zukunft zum Stab der Parteitage zu machen. Der Stellvertreter der Reichstagspartei, Exa. Professor Marpicati, dankt in italienischer Sprache für die Einladung zum Kongreß und die Übermittlung der Grüße und hat die enge Verbindung zwischen der nationalsozialistischen und der katholischen Weltanschauung hervor. Er schloß mit dem von der Versammlung bei der Überlieferung mit herzlichem Gefühl aufgenommenem Ruf: 'Heil Hitler! Heil München!'

Dann folgte die Verlesung der Proklamation des Führers durch den bairischen Innenminister Gauleiter. (Wir veröffentlichten sie nachfolgend auf einer Sonderseite.) In atemberaubender Weise vermachte der Parteitag, wieder und wieder keinen Beschäftigten, die Staats- und wirtschaftspolitisch ungenutzte Bedeutung, inhaltlich reicher Proklamation des Führers, diese Kundgebung von geschichtlicher Bedeutung. Ein dreimaliges donnerndes Heil nach dem Schlußruf: 'Es lebe unser Volk, es lebe die nationalsozialistische Partei!' bildete den Abschluß der Verlesung, die fast zwei Stunden dauerte.

Hierauf hielt Dr. Groß einen rassenpolitischen Vortrag über das Thema 'Politik und Rasse'. Nach diesem Vortrag wurde der Parteitag am Sonnabendmittag beendet. Der Reichstagsleiter und die Führer wurden beim Verlassen der Halle wieder förmlich gefeiert. Am Nürnbergער Abend fand am Freitagabend zu Ehren des Führers eine Feiernacht in der 'Meinern' statt. Es brauchte kaum gesagt zu werden, daß sich auch hier wieder Hunderte von Stabsführern und Parteifunktionären die himmlischen Begrüßungskundgebungen wiederholten, wie man sie hier nun schon gewohnt ist.

## Die deutsche Weltanschauung.

### Adolf Hitler über die kulturpolitischen Aufgaben des neuen Staates.

Die große Kulturtagung aus Anlaß des Parteitagestages der NSDAP wurde am Freitag um 17 Uhr eröffnet. Der große Saal des Kulturvereins war bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Den Kraftwagen der geliebten Gäste war es nur unter größter Mühe und unter harten Verhältnissen möglich, sich einen Weg durch die hunderte tausendköpfige Menschenmenge zu bahnen, die alle Zuhörer besticht. Die Anfuhr der bekannten nationalsozialistischen Führer erfolgte unter lauten und begeisterten Beifall.

Nach dem Führer folgten förmlich: Mitglieder der Reichsregierung und aller Landesregierungen, die Reichsstatthalter, die Gauleiter, die obersten Führer der SA, SS, des Stahlhelm, der Reichswehr, der Landespolizei, die Führer des Kampfbundes für

deutsche Kultur und zahlreiche andere Persönlichkeiten der Kundgebung bei. Nach einleitendem musikalischen Vortrag hielt der Reichsleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur, Alfred Rosenberg, den Vortrag über die deutsche Weltanschauung und die Aufgabe der NSDAP, willkommen. Darauf nahm der Führer das Wort zu einer großartigen, anregenden kulturpolitischen Rede. Er erklärte, ein deutsches Volk, das nationalsozialistisch ihre Weltanschauung sei und daß die politische und kulturelle Führung unseres Volkes das Gewicht und der Ausdruck jener Rasse erhalten müßte, die durch ihren Nationalismus allein das deutsche Volk zu einem konglomerat verlei, deren Bestandteile geschaffen hat. Es folgten die folgenden Gedanken: 'Nur wenigen Gottbegnadeten hat zu allen Zeiten die Vorlesung die Mission aufgegeben, wirklich unerschöpfliches Neues zu schaffen. Damit sind sie aber der Beweiser für eine lange Zukunft, und es gehört mit zur Erziehung einer Nation, den Menschen vor diesen Großen die nötige Ehrfurcht beizubringen, denn sie sind die Verkörperung der höchsten Werte eines Volkes. Sie haben nichts geschaffen, von der fränkischen Bevölkerung beherbergt, um jeden Preis Neues hervorzubringen, sondern sie haben Neues, weil sie das Beste schaffen wollten und damit auch leiden mußten.'

Es werden immerhin die menschlichen Leistungen der Vergangenheit beizubehalten, während das künstlerische Weltgefühl solcher malenden, musizierenden, bildhauernden oder bauenden Schaffungskraft ein nur ein Beweis sein muß für die Größe des Volkstales einer Nation.

Es ist dabei auch unmöglich, daß sich in herabwürdigende Männer plötzlich wieder umlernen und Besseres schaffen könnten. Sie sind wertlos und werden wertlos bleiben! Sie haben verlernt, weil ihnen die Vererbung der höchsten Werte eines Volkes, die natürliche Auszeichnung gefehlt hat. Durch benutzte Verdrängtheit ist ausausgerichtet und damit die Aufmerksamkeit zu erringen, das gelernt aber nicht nur von einem künstlerischen Können, sondern auch von einem inneren Defekt. Die nationalsozialistische Bewegung und Staatsführung darf auf auf kulturellem Gebiet nicht beruhen, das solche Richtschnur

#### Erinnerungstempel auf allen Bänken.

Während des Reichsparteitages der NSDAP, erhalten alle in Nürnberg aufgestellten Bänke einen Erinnerungstempel mit der Aufschrift: 'Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg, 30. 8. - 2. 9. 1933.'

geplanten Anteilnahme der Menge über der Stadt ihre weiten Freizeite. Wie schon am Abend vorher sind die Parks, Stadtplatz und Restaurants bis zum letzten Platz besetzt. Die Anwesenheit großer Menschenmassen in den Städten Nürnberg und Würzburg eine stärkere Hebertragung der Abende von geistlichen Getränken notwendig gemacht. Gegen die Zusammenkünfte, seien es Gäste oder Zuhörer von Gaststätten wird mit aller Schärfe vorgegangen werden; sie haben bei Hebertragung des Wertes mit fortwährender Zerschlagung ihrer soziale und gegebenenfalls mit Entzug ihrer Konzession zu rechnen.

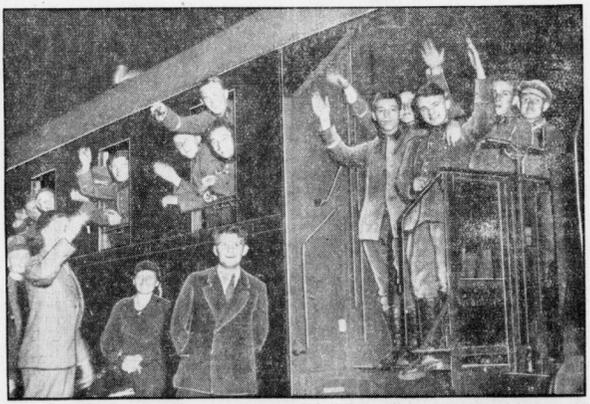
Nachdem am Freitagabend der weitaus größte Teil der Sonderzüge Nürnberg erreicht hat, erfährt das Straßenbild eine noch weitere Belebung, wie man sie kaum für möglich halten möchte.

In Stärke von vielleicht 2000 Mann manifestierten die Träger der politischen Organisationen Schlegel mit weit über 100 Himmelskinder NSDAP-Führer und in Begleitung von Bergmannskapellen in vollen Uniformen, jubelnd umrandet an der rechten Menschenmenge, vorbei durch die Straßen der Altstadt am Hauptbahnhof vorbei in ihre riesigen Quartierhallen bei den Siemens-Sonderfesten. Bei angesetzener Stimmung sind auch die Danziger, die in kleineren Trupps die Stadt durchziehen und unerschrocken ihren Kampfruf erschallen lassen. 'Danzig bleibt deutsch!' eine Parole, die wurde von ihnen auch auf Zetteln an den Mäusen zur Schau tragen. Jetzt sieht man in großen Scharen auch die Angehörigen der SA, SA-Frauen und auch das frühere Jungvolk des Bundes deutscher Mädchen.

Mäucherlein Trachten sieht man: Strohalmkränzen, Kränze aus Weizenbärgen in ihrer maffischen Tracht, Weidenbüschel, Schirmen in ihrer lieblichen braunen Amtstracht. Fröhliche Hitlerjugend durchzieht singend und begeistert die Stadt und möchte lieber zu spät als zu früh drinnen sein. Sager sein. Die große Weidenkränze mit das Weidenbüschel in den Straßen und ein leiser Meinen, der seitwärts herniederrieselt, kann die fröhliche Stimmung nicht im geringsten trüben.

#### Sauerwein ist erkannt.

Anerkennung der großartigen Disziplin. 'Der "Paris Cor" hat diesmal nicht seinen Berliner Vertreter, sondern den bekannten Außenpolitiker Fritz Sauerwein nach Nürnberg entsandt, um der national-



Jungstahlhelm bei der Abfahrt vom halleischen Hauptbahnhof nach Nürnberg.

St: enl  
terung, gepabt,  
ffung  
ir gu'  
äntel  
5.-  
bei  
T  
dung  
an 4  
Straße 7  
he  
DO DR.  
hand als  
aus mit  
grünlich  
in liehologe  
Brandstanz  
0, Neu  
bände, auf  
Jüden  
lg. Ung.  
SD Geht.  
haus  
n. Garten  
nt. Grot  
H. Grot  
n. Sitten 6.  
en  
erwin  
über ein  
nliches  
Blutstain  
München  
27. 21. in  
re Seiden  
Schiff, auf  
Zu, etc.  
ndner  
Stid  
ite Riden  
n. rotbr  
e. Gien  
erblutbr.  
Selbstab  
erzagt.  
nie 6 über  
hele ich  
teigter  
Rühren.  
n. Sitten  
230  
Sept. cr.  
lich mit  
he  
nd  
rsen  
n. Berk  
Zel. 319



# Politische Proklamation des Führers

## Die Partei, einzige Trägerin der Staatsgewalt, trägt alle Verantwortung für Deutschlands Zukunft.

Die Proklamation des Führers, die in der Eröffnungsrede des Parteitagess in Berlin wurde, stellt zunächst die Voraussetzungen heraus, unter denen der Nationalsozialismus allein bestehen konnte. Das die Überwindung dieses Regimes nicht mit den Kräften erfolgen konnte, die seit 50 Jahren vor dem Antritt des Marxismus während zurückgefallen waren, um in der Stunde der höchsten Not immerwollend zu kapitulieren, wurde nicht erkannt. Das ist nicht Nationalsozialismus von der bürgerlichen intellektuellen Welt!

### Vom Tragdich der Bürgerlichen.

Die erste Voraussetzung erasch sich aus der Erkenntnis, das durch Weich allein der Terror nicht überwinden werden konnte. Weiter war es ein Tragdich zu glauben, das man mit Schweißgebilden, die jahrzehntelang mit mehr oder weniger kläglichen geistigen Waffen gefodert hatten, nun plötzliche heroische Taten würde verüben können. Man kann aus keiner Organisation Kräfte loden, die in ihr nicht vorhanden sind.

Es war daher ein Irrtum, wenn in den Jahren 1919, 1920 und darüber hinaus Männer, die die Not des Vaterlandes erkannten, glaubten, ein Wechsel in der Führung der bürgerlichen Parteien würde diesen plötzlich eine Kraft spenden, mit der der junge Reich verwandelt werden könnte.

Wenn man 10 Jahre lang eine falsche Demokratie überließ, kann man nicht in 71 Jahre nach der Diktatur greifen. Das führt zu tödlichen Experimenten. Die Auseinandersetzung mit dem Marxismus erforderte daher von Anfang an eine Organisation, die ihrem ganzen Wesen nach für diesen Kampf erogen und dafür geeignet war. Das aber brauchte Zeit. Nur war die föderale politische Führung der bürgerlichen Methoden des Marxismus. Es trachtete, findet den Schlüssel zum durchgehenden Unverständnis dieser Schichten, für die Methode des Stumpfes der jungen nationalsozialistischen Bewegung.

Deshalb konnte die junge Bewegung ihre erste Entschlüsse, auch nur in jenen Schichten nehmen, die geistig unüberdelt, unpolitisiert und damit naturnäher geblieben waren.

Es wird mit einer der Aufgaben der Zukunft sein, zwischen Gefühl und Verstand wieder eine Einheit herzustellen. Das Problem der Erziehung zum Selbstvertrauen und zum Glauben an das eigene Ich war ebenso wichtig wie früher. Die bürgerliche Welt fand stets nur Spott und Hohn für unsere Methode der Erziehung. Bewegung von damals, den — wie man meinte — „überheblichen Größenmann“ einzuflanzeln, einst das Deutsche Reich zu führen. Und doch war der Kampfeswille an den Seiten der Bewegung, Voraussetzung für jeden wirklichen späteren Erfolg.

Das psychologisch wertvollste Mittel aber der Erziehung war neben der Uebung des täglichen Kampfes die ständige Demonstration der Juchebigkeit an der großen und harten Bewegung.

Die anderen redeten von Demokratie und mieden das Volk. Der Nationalsozialismus redete von Autorität, hat aber mit diesem Volk gekämpft und gewonnen wie keine Bewegung in Deutschland vor ihm.

### Der Sinn des Parteitagess.

Der Sinn des nationalsozialistischen Parteitagess aber ist folgender: 1. dem Führer die Möglichkeit zu bieten, zur gesamten Parteiführung wieder persönlich in Beziehung zu treten; 2. die Parteimitglieder erneut mit ihrer Führung zu verbinden; 3. alle gemeinsam in der Juchebigkeit des Sieges zu häufen; 4. die großen symbolische geistiger und physischer Art für die Fortführung des Kampfes zu geben.

Der Führer ist dann die Ueberbringer des ersten Parteitagess und die beherrschenden Wörkkräfte. In der der Bewegung das Gefühl für die ehrwürdige Tradition unseres Kampfes zu erwecken, — so wiederholte der Führer — werden wir für alle Zukunft die Reichsparteitag an dieser Stelle in Nürnberg feiern. Es sind die hierhergegrüneten werden zum fünften Reichsparteitag der NSDAP, und damit zum ersten im neuen Deutschen Reich. Die nationalsozialistische Revolution hat den Staat des Verfalls und des Meinendes übermächtig und an seine Stelle setzt wieder ein Reich von Ehre, Treue und Juchebigkeit.

Uns allen aber ist das große Glück zuteil geworden, daß wir die Revolution

nicht ausführen mußten als Führer der „geschichtlichen Vinderheit“ gegen die Mehrheit der Nation. Dank der glänzenden Egalität der Bewegung aber ist in keinem Augenblick das Instrument der Führung aus der Hand geblieben.

Die Situation, in der wir uns befinden, ist allen klar. Es gab zu Beginn dieses Jahres Wochen, in denen wir handruch am Rand des höllischen Chaos vorübergekommen sind. Wenn der große Geschichtlicher Moment das Inzentum im Völkerverleben als ein „ferment der Demofomisation“ bezeichnet hat, so war diese Demofomisation in Deutschland schon sehr weit fortgeschritten! Wenn sich daher der Nationalsozialismus in grimmer Entschlossenheit gegen den tödlichen Untergang des Abendlandes“ zur Wehr setzt, hat dann allerdings getragen von der Ueberzeugung, der auch heute noch nicht gänzlich gekörten großen inneren Werte der europäischen Kulturvölker und des deutschen Volkes.

Wenn der Nationalismus als Beispiel gebende geschichtliche Tat die Rettung des deutschen Volkes bedeutet, hat der Nationalsozialismus die Erfüllung der gleichen Mission am deutschen Volke übernommen.

Wir werden daher auch nicht dürfen, daß die Träger der früheren Revolution durch ihre etwa negative Tätigkeit der Revolution das deutsche Volk weiterhin mildeutes oder auch nur unheimlich machen in einer Zeit, in der ein ganzer Wille mitteilen muß, die Katastrophe zu vermeiden, die durch sie aberwinden. Als einzige Trägerin der Staatsgewalt muß die Partei erkennen, daß von nun an die gesamte Verantwortung für den Lauf des deutschen Schicksals an ihr liegt.

### Vor allem Kampf der Arbeitslosigkeit.

Unter den Aufgaben steht als wichtigste die Überwindung der Arbeitslosigkeit. Es ist weder logisch, noch moralisch, noch gerecht, auf die Damer der Arbeitslosen einen Teil seiner Kräfte, seines Reiches wegzunehmen zur Erhaltung der Arbeitsfähigen — ganz gleich, aus welchen Gründen dies erfolgt —, sondern es wäre logisch, statt von den Erzeugnissen der Arbeit wegzunehmen, diese selbst zu verteilen.

Es hat niemand ein moralisches Recht zu fordern, daß andere tätig sind, um selbst nicht tätig sein zu brauchen, sondern es hat jeder nur das Recht zu verlangen, das die staatliche Organisation eines Volkes Mittel und Wege findet, um jedem an Arbeit zuzuführen zu lassen. Genalität werden die Anforderungen sein, die wir auf uns nehmen müssen, um dieses Problem vernünftig und nützlich zu lösen. Es ist dies um so notwendiger, als zahlreiche andere Aufgaben bewirkt in den Hintergrund treten müssen, sondern es hätte denn, wenn dieser einen zur Verfügung zu stellen!

Wir gehen dabei davon, für die es kaum ein geschichtliches Vorbild gibt. Es ist daher jederzeit möglich, daß sich die eine oder andere Maßnahme als nicht wirksam erweist, aber es ist dann um so notwendiger, jene nur auf Zurückunft gerichtet vorgeladene Kritik zu verbinden.

Ob tausend Kritiker leben, ist gleichgültig, aber nicht gleichgültig ist, ob ein Volk durch sie zugrunde gerichtet wird. Die Verführer von einer allerdings verkommen im Auslande für fremden Ziel das eigene Volk, es dem daß der Himmel ausschliefen, ja sie wollen es, wenn möglich, auf den Schlachtfeldern als heilige Märtyrerin niederzulegen lassen. Die Verantw. und uniele Entschlossenheit mögen unter Volk für die Zukunft davon bewahren, dem Schläger von „Recht der freien Kritik“ auch wenn die innere Freiheit des Denkens und Willens zu verlieren.

### Ueber das Führerprinzip.

Der Emporstieg und raunenregende endliche Sieg der nationalsozialistischen Bewegung wäre nicht gekommen, wenn wir als Partei jemals den Grundnach bendert hätten, daß in unserer Reihen jeder tun kann, was er will. Jenden wir das parlamentarisch-demokratische Prinzip negieren, vertreten wir auf das höchste das Recht des Volkes auf die eigene Bestimmung, sein Lebens. Allen wir erkennen im parlamentarischen System keinen wirklichen Ausdruck des Volkswillens, sondern eine Verzerrung desselben, wenn nicht gar eine Verdrehung.

Der Wille eines Volkes zur Behauptung und des Bestens tritt am besten und nützlichsten in seinen besten Köpfen in Er-

scheinung: sie sind die repräsentativste Führung einer Nation und sie allein können auch der Erfolg des Volkes sein und niemals jene Parlamentarier, deren Selbstwert die Parlamente und deren Vater der anonyme Stimmzettel ist.

Der konstruktive Aufbau der kommenden Führung der Nation durch ihre fähigsten Köpfe wird Jahre erfordern, die frugame Erziehung des Volkes viele Jahrzehnte. Es ist denkbar, daß auf diese Weise Männer über besondere, schwierige Fragen zu feiner vollkommenen Klarheit zu kommen vermögen. Allein es bedeutet eine Kapitulation an sich, wenn man solche Probleme dann der öffentlichen Verhandlung und jeweiligen Stellungnahme überläßt; denn man müde dadurch der breiten Masse mehr Urteilskraft zu, als die Führung selbst besitzt. Die Ra-



Zum Tage von Sedan am 2. September. Die Kapitulation in Frenois. Links: die französische Seerführer mit General Vimperfien (sitzend) als Verhandlungsführer, Rechts: die deutschen Generale unter Führung von Moitte und Bismarck.

nationalsozialistische Partei muß überzeugt sein, daß es ihr gelingt, dank der Methode einer durch den lebendigen Kampf bedingten Auslese das politisch-fähigste Menschennaterial in Deutschland zu finden und in ihr zu vereinen.

Möge dieser Parteitag für alle Verstande zu einer eindeutigen Warnung werden: Die Partei steht in ihrer Organisationsgehaltigkeit denn je entschlossen in ihrem Willen, hart in ihrer Selbständigkeit, bedingungslos in ihrer Disziplin unter Heftigkeit der verantwortlichen Autorität nach unten und der autoritären Verantwortung nach oben!

Nur aus diesem Geist heraus wird dann auch über alle vermeintlichen und tatsächlichen Differenzen hinweg die Erhaltung unseres Volkstörpers gelingen können. Nur dann kann man sich als Bürger, Bauern und Arbeiter und all den anderen Klassen ein Volk erziehen!

### Equidation der Länder.

Der Führer äußert sich dann über jene geschichtlich-gewordenen Gebilde, die wir noch heute als Länder vor uns sehen. Bei einem Umwänden ihrer Vorteile und Nachteile für die deutsche Nation verschwinden die ersten gegenüber der letzten. Das Reichsinterholterge war die erste Antwort der deutschen Nation an die Euerantanten gegen die Größe und Größe der deutschen Nation. Grundmäßig aber muß die nationalsozialistische Partei folgendes erkennen: Das frühere Deutsche Reich modte sich meistens scheinbar auf den einzelnen Ländern aufbauen. Die Länder aber selbst konnten sich schon nicht mehr aufbauen auf den deutschen Stämmen, sondern hielten an deutschen Menschen. Das heutige Deutsche Reich baut sich aber nicht mehr auf den deutschen Ländern auf, auch nicht auf den deutschen Stämmen, sondern aus dem deutschen Volke und aus der das ganze deutsche Volk erfassenden und umschließenden nationalsozialistischen Partei.

Es ist daher weder Preußen noch Bayern noch irgendein anderes Land ein Pfeiler des heutigen Reiches, sondern die einzigen Pfeiler sind das deutsche Volk und die nationalsozialistische Bewegung. Die nationalsozialistische Bewegung ist daher nicht der Konseruator der Länder der Vergangenheit, sondern ihr Liquidator an den Seiten des Reiches der Zukunft. Da sie weder haorch noch preußisch, weder norddeutsch noch süddeutsch, sondern nur deutsch ist, ist sie in ihr jede Nationalität aller deutschen Länder und Stämme als mefenlos an. Die Aufgabe der Bewegung ist es daher, in diesem Sinne das deutsche Volk zu erziehen und damit der weiteren Gelebung das freudige innere Verständnis und den Willen aller sicherzustellen.

Wache uns, wenn — und wäre es auch nur theoretisch — die Bildung einer Opposition mit besseren Grundfähigen und besserer Geist und deshalb mit mehr Recht denkbar wäre!

Durch Macht und ihre brutale Anwendung kann man führen. Allein ist ein solcher Zustand nur dann als sicher anzusehen, wenn er sich logisch und gedanklich unangreifbar

scheint. Und vor allem: die nationalsozialistische Bewegung muß sich zum Heroismus bestimmen, lieber mit jedem Widerstand und jeder Art fürliebzunehmen, als auch nur einmal ihre als richtig erkannten Prinzipien zu verstoßen. Sie darf nur von einer einzigen Angst erfüllt sein, das einmal eine Zeit kommen könnte, die uns entweder der Unnahbarkeit oder Gebantenlosigkeit acht.

### Nie bloße Verwaltungsmaschinerie!

Vor wenigen Wochen, so lobte der Führer, wurde der Entschluß gefaßt, schon in diesem Jahre den ersten Parteitag nach dem Siege zu veranstalten. In knapp einem Monat gelang diese große Improvisation. Möge sie ihren Zweck erreichen: die Partei als Trägerin des deutschen Schicksals mit erhöhter Arbeitskraft zu erfüllen, die entschlossenheit unsere Prinzipien durchzuführen, zu verhalten und dadurch für alle die einzigartige Bedeutung dieser Erscheinung noch härter zum Bewusstsein zu bringen.

Möge sich aber vor allem an der Art dieser Kundgebung erneut die Einsicht verdeutlichen, daß die Rettung der Nation niemals an einer reinen Verwaltungsmaschinerie erklären darf, sondern daß sie eine lebendige Führung bedien muß.

Wir alle müssen dem deutschen Volke eine irdische endlose Erhaltung, und glauben durch unseren Kampf, dafür nur den Befehl des Schöpfers zu erfüllen, der in das Innere aller Seelen den Trieb der Selbsterhaltung lenkte. Es lebe unser Volk! Es lebe die Nationalsozialistische Partei.

60. Geburtstag der Berliner Siegesfäule. Die Berliner Siegesfäule, die an drei siegreich benedete Kriege erinnert, kann am kommenden Sonnabend ihr 60jähriges Jubiläum feiern. Vor nunmehr 60 Jahren, am 2. September 1876, wurde die Einweihung dieser Gedenkfäule vollzogen.

Advertisement for Trommler 3 1/2. Text: 240 dieser Lieder in buntem Ausfäherung gebunden zu entdecken. Serie der neuen Trommler-Verlage. Sie erscheint in Erweiterung unseres Uniformbildes-Sammelwerkes mit Genehmigung der Obersten SA-Führung, der SS-Reichsführung und der Reichsjugendführung und wird abwechselnd mit den Bildern der Deutschen Einigung beizugeht. Trommler 3 1/2 die handgepackte Qualitätszigarette und jetzt im neuen dicken Format.

# Aus Merseburg. Sedan

Ein Klang aus taenlichen Zeiten, ein Lied aus sonnigen Fernen, ein Traum aus blühenden Jugenderen. Sedan, O, das wir noch einmal so auch dieser letzten Tag feiern könnten, wie wir es als Kinder getan!

Sedan — das war ja nicht nur der Tag eines Sieges. Es war der erste Schritt zu Deutschlands Einigung und ist uns heute noch das Symbol des alten freien Reiches. Und denken wir zurück, so leben wir die Reinen über den Dächern, sehen weisse-weiße Frauen in lichten Kleidern der Schule zutreiben, sehen glatte-glatte Hände und braune Jünglingsgesichter und bunte, frische Gesichter darunter, sehen ein Volk sich zusammenfinden im Hochgefühl seines Dankes, seines Erbdes und seiner Kraft. Das war Sedan.

Der Tag war voll von blonder Septemberonne — immer vor Kaiserlicher zum Schenken. Und vor der Schute, da sehen sie von Septima bis Prima und der Schülerdarf knitterte ungeduldig mit den roten Fäden in den Händen und der „Bona Dorian“, sein schwindliger Reiter, zwif-

## Chrenliste der Veteranen.

Als Mitkämpfer von 1870/71 in Merseburg.

Am Tage von Sedan erinnern sich in unserer Stadt elf noch lebende Veteranen an ihre Beteiligung am Sieg 1870/71. Wir wollen sie nicht vergessen, wenn auch inzwischen so viel vergangen ist. Seit der letzten Veteranenversammlung sind sieben Krieger zur großen Erde überleben worden. Wir geben hiermit die Chrenliste der jetzt noch Lebenden aus großer Zeit bekannt:

**Th. Höjner, (Marine)** 87 Jahre alt, **K. Heyde, (Marine)** 86 Jahre alt, **2. Bornmann (Unteroffizier)** bei der Stabskompanie der 8. Division 85 Jahre alt, **W. Hoffmann (Marine)** 84 Jahre alt, **R. Daus (Artillerie)** 84 Jahre alt; **W. Dornier (Artillerie)** 83 Jahre alt; **W. Böhm (Artillerie)** 83 Jahre alt; **S. Weiler (Kavallerie)** 83 Jahre alt; **S. Müller (Jäger)** 82 Jahre alt; **W. Schlegel (Kavallerie)** 82 Jahre alt; **W. Franzenheim (Jäger)** 81 Jahre alt.

Nach allem Brauch werden sich auch drei auswärtige Veteranen an der Merseburger Feier beteiligen, nämlich **H. Koch (Hauptmann)** 80 Jahre; **W. Sarchhausen, (Schtopan)** und **D. Sander, (Feldweb.)**

etwas aufgeregt an seinem spärlichen schwarzen Bart. Breit lütel das Gesicht und die hohen Backen, immer über die Reichen der Offiziere, die mit Grad und Claque und mahlenden Federbüscheln zur Feier erschienen waren, und glänzte zu den umkränzten Wladern auf, um das erkrankten Anblick des alten Kaisers, zu Bismarck, Wolffe und Bismarck.

Das Vortragslokal sah wie auf Draht gezogen in würdigen feierlichem Schmuck. Nur Dr. Wegel hatte als Merseburger Offizier heute den bunten Rock und der Dixer den „Roten Adler“ angelegt. Zum Anfang das Darmtum. Der Chor fiel brav und ein „Gott sei des Kaisers Schut.“ „Dann hielt der Oberlehrer, der an der Spitze war, die Ansprache und begründete der Direktor Eltern und Schüler. Wieder ein Lied, doch zum Schluss in den Worten: „Wir sind nun der Quartier in weichen Matrosenuniform trat vor, machte seinen „Diener“ und schmeicherte los:

„Sie haben Tod und Verderben geiepen, Wir haben es nicht gegeben. Zwei Kolonnen Pulswoll, zwei Platterden Wir haben sie niedergerien.“

Darauf trat der Primus omnium auf als Bobium. Er sprach von Sedan, dem großen „Kaiserarmut“, wo es die Mitstreiter nannten. Erst sprach er bekommen, dann immer freier und begeistert. Der Wärmigste ist seine Führer, alte und junge, mit Sie hören das Brüllen der Geschütze, das Hurra der Stürmer, haben den Pulverrauch und die blauen Bajonette ... und haben auch in Weisse den General Heile vor König Wilhelm und den abgedrunnen Bismarck vor dem Beherauskommen vom Zonen.

Anficht erlosch sich die Versammlung wie ein Mann; „Heil dir im Siegerkranz!“ Der Sonnenchein lag voll auf dem Wisse Wilhelm des Großen und dranhin flatterten lustig die Fahnen im Wind. Und die großen und kleinen Jungen gingen blinns und freuten sich des freien Raums und ahnten nicht — das sie einst berufen sein würden, das Erde von Sedan vier flutige Jahre lang zu verteidigen ...

Wierzehn Jahre lang haben wir kein Sedan mehr gefeiert. Dafür sollte vor feierliche „Verfassungstag“ mit allen Mitteln vorzüglich gemacht werden. Aber nun ist unser Volk wieder die Sonne von Sedan aufgegangen! Ein Kämpfer des Weltkrieges, Adolf Hiffer, hat die Wollen der Wietrieder verlegt, hat das deutsche Land mit eisernen Beinen rettet. Er ist das zweite Sedan und ließ der Einigung des Reiches die Einigung des deutschen Volkes folgen. So wollen wir alle dem Führer folgen und den rechten Gehorsam hinbringen in sein Reich, in die deutsche Vaterland.

# Im Zeichen des roten Kreuzes.

## Kameradschaftsabend der freiwilligen Merseburger Krankenpfleger.

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger vom roten Kreuz, Merseburg, hielt am gestrigen Freitag im „Alten Besenauer“ ihren Kameradschaftsabend ab. Der Kolonnenarzt Dr. Martin eröffnete den Abend mit einem Hinweis auf die Bedeutung des heutigen Tages durch den in Merseburg stattfindenden 1. Parteitag der NSDAP, und wies auf die Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag, der einen Meilenstein in der Entwicklung unseres Vaterlandes darstellte, der Genossenschaft Merseburg ein Festschmanker mit dem Zeichen des erwaehnten Deutschen.

„Wäre dieses Banner, das nicht auf dem Tische des Vorstandes, sondern mitten unter den Kameraden stehen soll, ein Symbol sein für weiteres Leugensreiches Wirken im Dienste für die Allgemeinheit, um in gemeinsamer Arbeit an der Bewerkstelligung des nationalsozialistischen Grundgesetzes: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ im Sinne des Führers mitzuarbeiten.

Sei man früher oft der Auffassung gewesen, daß die charitative Arbeit mehr im „Dort“ für die „bessere Gesellschaft“ sei, so muß mit dieser Anschauung in neuen Staat gründlich aufgeräumt werden.

In der Merseburger Gruppe herrscht ein lobenswerter Gemeinschaftsgeist, der alle Kameraden befeelt und keinen Ständebildnis aufkommen läßt.

Der verneinte nicht die Spivierarbeit für manchen früheren Gegner, der großteils abseits steht, sich mit dem nationalsozialistischen Programm zu vertragen zu meinen. Die Teilnahme in jedem die Hand, der zu christlicher Mitarbeit im Zeichen des roten Kreuzes zum Dienste an der Volksgemeinschaft bereit sei, wenn er sich nach erfolgter Prüfungzeit und Heibringung eines Zeugnisses des Reichsausschusses für die Genossenschaft der freiwilligen Krankenpfleger aufgenommen zu werden.

## Stunde der alten Krieger.

Zur Erinnerung an den für die deutsche Geschichte so bedeutungsvollen Tag von Sedan veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft d. Merseburger Kriegervereine heute vormittag um 11 Uhr am alten Friedhof ein feierliches Gedenkstunde. Die Kirchenkameraden waren erschienen. Ebenso hatten der „Stahlhelm“ und die NSDAP, Abordnungen entsandt. Stadtrat Dr. Trumpler gedachte in seiner Rede der Bedeutung des Tages von Sedan. „Dane 2. September 1870 feien wir, ohne es dann zum Weltkrieg, in dem die nationalsozialistische Bestimmungen alle Teilnehmer vereinte.

Dem Gedenken der Toten von 1866 und 1870/71 widmete der Redner stempelnde Worte, die er in einem Mahnruf an die Jugend ausstießen: „Wendet, daß Du ein Entel bist, um Dich, wenn eintr der Mut an Dich ergoßen sollte, der Vater würdig zu erweisen!“ Das Beamtens-Dichter (Gastanz) spielte das Lied vom alten Kameraden, unter dessen Klängen die Kranzniederlegung zu Ehren der für das Vaterland Gefallenen erfolgte. Unter Führung der Musikkapelle sang es dann zum „Stahlhelm“, in dem die nationalsozialistische Bestimmungen alle Teilnehmer vereinte.

## Flaggen- und Blumenjchmud für die NSDAP-Nürnbergfahrer.

Wie wir schon erfahren wird die gesamte Merseburger NSD, die zum Reichsparteitag nach Nürnberg gefahren ist, am Montag mittag zurückkehren. Hierzu wird die Merseburger Bevölkerung gebeten, zu flaggen und die widerkerhenden Ehrenzeichen zu empfangen. Am Montag, abend um 8 Uhr wird dann im Kasino ein Kameradschaftsabend stattfinden, auf dem ein Vortrag über die in Nürnberg gemachten Eindrücke gehalten wird. Die Bevölkerung Merseburgs ist hierzu herzlich eingeladen.

## Schütz unsere Singvögel.

Eine radikale Tat verhielt gestern nachmittag ein Schützenklub der Weisburger Schützen. In der Hieselgasse haben zahlreiche Schwalben auf den Leitungsdrähten traulich belagert. Der Hübel benutzte die Vogelstärke als Zielscheibe und schöß mit Wollen der Schwalben. Ein vorantenderer Schützenfahrer konnte den Trauenschuß von seiner Jagd nach den Schwalben abbringen. (postentlich mit Prügel).

## Sinderkeit in Merseburg.

Durch Verzicht der Gemeindevorstellung in Weisbach wird am Sonnabend, den 2. September das Kunderekt gefeiert. Sinderkeit des Reiches und Schenker hat der Gemeindevorsteher die Einwohner gebeten, die Häuser zu beslaggen. — Das Kunderekt der Gemeinde findet am Sonntag, dem 10. September, statt.

## Wie der Reichsparteitag vorwärts.

Mit dem Reichsparteitag erfolgt, beantragt die Reichsbahndirektion Halle am Sonntag, dem 10. September eine Sonder-

Da der Genossenschaft für ihre Arbeit, deren nächstes Ziel die Schaffung eines fähigen Bereitschaftsdienstes ist, keine öffentliche Mittel zur Verfügung stehen, war sie bemüht, durch eine großzügige Vereinnahme nicht nur tätige Mitglieder, sondern auch fördernde Mitglieder zu gewinnen, die durch Zahlung eines Jahresbeitrages von 2 Mark die Genossenschaft mit finanziellen Mitteln unterstützen. In einem Schreiben des Landeshauptmanns Dr. Otto lag dieser seine tatkräftige Hilfe innerhalb der Beamtenschaft zu.

Für seine bei der Vereinnahmung geleistete Arbeit sprach Dr. Martin dem Gruppenführer Schöps Dank und Anerkennung aus, und hat jeden Kameraden auch in der Vereinnahmung ein eifriges Mitarbeiter. Der Beitrag für aktive Mitglieder wird auf 20 Pf. je Monat festgesetzt, doch kann minderbetreffende oder gar erwerbslose Kameraden den Ortsgruppenbeitrag auf schriftlichen Antrag erlassen werden.

Dann erläuterte Dr. Martin das Führerprinzip: „Führer bedeutet Vorbild sein“ und verpflichtete, den Kameraden Lehrer Gerlach als Schriftführer. Für die neue Gruppe wurde ein erster Parteitag am Kameradschaftsabend festgesetzt, fand der Kolonnenarzt herrliche Worte der Begrüßung und ermahnte sie, ihres Pflicht zur Unterfertigung der mündlichen Kandidaturarbeit bemüht zu sein. Die Frauengruppe besteht nun aus 18 ausgebildeten weiblichen Kolonnenführerinnen. Zur Führerin der Gruppe ernannte Dr. Martin Frau Schöps, zur Schriftführerin Frau Döber.

Dr. Martin gab noch bekannt, daß im Oktober ein neuer Ausbildungskursus für mündliche und weibliche Krankenpfleger stattfinden. Dann schloß Dr. Martin seine Ausführungen mit einem dreifachen „Zug auf Wohl Hitler.“

Der Kolonnenführer Kamerad Herzog gab bekannt, daß am Sonntag, dem 10. September nachmittag 3 Uhr eine Vereinnahmung in Weisbach stattfindet.

fahrt nach Eisenach, die Fahrgäste sind wie üblich um 60 Prozent ermäßigt.

## Die Abende werden kühl.

Aus diesem Grunde sei empfohlen, bei Ausflügen schützende Kleidung für die späte Dämmerung mitzunehmen. Sehr bedenklich ist, durchschichtig in dünnen Sachen aus dem Wald oder einer anderen Vergnügungsorte hinaus zu gehen. In der letzten Wochennacht sind schon viele Kinder zu warmen Tod auf kalte Steine, Treppentufen usw. zu liegen. Profenmündliche Pflanzen, z. B. Walmen, müssen im September aus dem Garten ins Zimmer gebracht werden. Für ein reichliches Regen den Winter sei, so ist er so schädlich für die Pflanzen. Die Regenzeit ist rechtzeitig zu befeuchten. Und wer es kann, lorge jetzt schon für die genügend Kohlenvorräte für die Winterzeit.

## Bauernregeln vom September.

Für den ganzen Monat: Wenn der September noch donnern kann, so seien die Wälder viel Mitter. — Wenn Septemberregen den Winter sei, so ist er so schädlich für die Pflanzen. Die Regenzeit ist rechtzeitig zu befeuchten. Und wer es kann, lorge jetzt schon für die genügend Kohlenvorräte für die Winterzeit.

Für einzelne Tage: 1. September: Der Korn schon am Weid sei, im nächsten Jahre viel Frucht abmah. — Wenn Weid die Dicht ins Horn, heißt es: Bauer, für den Korn. — Wie es an St. Margus, das Wetter wird Wogen dieien muß. — Ist Weid ein heiler Zug, ist die schön der Herbst anfang. — 8. September: Zur Maria Geburt siehet die Schwalben zum Weid. — Weid Geburt geht, so ist nicht so früh und nicht zu spät. — Wie sich's Wetter um Maria Geburt tut halten, so wird es sich noch vier Wochen gehalten. — 9. September: Ist Gorgon Regen, wird man weiden. — Gorgon heißt St. Gorgon Regen, folgt ein Herbst mit bösen Wegen. — St. Gorgon treibt die Berghen davon. — 21. September: Matthias macht die Trauben süß. — Wenn Matthias nicht hat, sagt, aus dem Wein er Eßig macht. — Matthias hat und er, bringt guten Wein im nächsten Jahr. — 22. September: Mich, sei mit Nord und Ost werden einen spärlichen Frost. — Kommt Weid heller und schön, so wird es noch vier Wochen so sein. — Weid heller, so ist hoch vorior. — Auf nassem Weidstag nasser Herbst oft folgen mag. — Wer mischt, der scheidet. — An Michaelis kauft man gut Weid. — Sind Michael noch die Wögel da, so ist der Winter noch nicht los.

## Großmütterkunde.

Die Großmütter der Dommengemeinde bezeichnen die am Donnerstag, den 7. September um 3 Uhr im Reichshaus in der Döge-Veranstaltung ist als 11. August geb. und wird sonst im Rahmen der blühenden Jubiläumstafel vor sich geben. Reichliche Erleichterung wird erwartet.

## Unfallsfall bei der Mübig.

Der Führer schwer verletzt.

Gestern abend gegen 1/7 Uhr wurde an der Mübig am Kranzenhand vom Wagenführer der Gefährlichen bemerkt, daß der Hügel gebrochen war und nicht mehr bis zur Zeitung betretbar. Damit die Gefahr vorübergehen konnte, ließ der Führer auf den Wagen und hielt während der Fahrt bis zur Endstation am Tivoli den Hügel gegen die Zeitung. Kurz vor der Hallestelle jedoch verlor der Führer infolge Anstoßes an den Spanndraht das Gleichgewicht und fiel vom Dach des Wagens auf die Straße. Hierbei wurde er am Kopf und an der Seite erheblich verletzt, so daß er nach Auflegung eines Notverbandes dem Krankenhaus zugewiesen werden mußte.

## Nachfahrerin vom Motorrad erfaßt.

Zu einem Verkehrsunfall kam es gestern gegen 10 Uhr in der Weisfelder Straße. Eine Nachfahrerin, die den Radfahrweg betrat, wurde von einem aus der Sedanstraße kommenden Motorrad erfaßt und zu Boden geschleudert. Die Frau lag sich dabei Verletzungen zu und wurde sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Personals des Motorradfahrers wurden festgesetzt.

## „Rechts häufig“ gilt auch für Nachfahrer.

Als am Freitagnachmittag ein Nachfahrer von der Dorf-Beil-Strasse in die Coblenzer Straße einbiegen wollte, kam ihm ein Lieferwagen entgegen, der den Nachfahrer unweigerlich erfaßt hätte, wenn nicht der Fahrer hätte, schnell sein Rad auf den Bürgersteig zu lenken. Die Sache ging noch glimpflich ab. Bedinglich das eine Bedal des Rades wurde etwas verobogen. Schuld an dem Unfallgefallen soll der Nachfahrer haben, der zu weit links fuhr.

## Ein ehrenwürdiges Alter.

Im Sonntag feiert Frau Auguste Anton, Weisfelder Straße 80, ihren 77. Geburtstag. Der treuen Gesein unserer Zeitung herzliche Glückwünsche!

## Das Wetter für morgen.

Herbstlich und kühl.

Auffrischende, zum Teil böige, nordwestliche Winde, unbedeutende Regenfälle, abends kühl. Am Sonntag vorübergehende Wetterbesserung.

## Merseburger Filmgönner.

„Wenn die Liebe Mode macht.“

Stichtilgungsausschuss.

Das neue Lustspielwerk besteht seine filmische Wirkung aus dem Reiz der Mode. Die filmische Erregbarkeit der Kleidermode ist wiederholt erprobt. Es sind chorische Witzsprüche möglich, aber bestimmt durch die Abnehmerin eines Wollens. Die großen Modenschauwerke Warenhausräume mit den Kleiderlagen ergeben eine besondere einbringliche Atmosphäre von Luxus und Glanzgefühl für den weiblichen Zuschauer. Die Ufa hat das große Mittelmeer in Paris am Karfreitag, in ausfälliger und bewegter Darstellung, wie sie jedem Kulturraum zum Gemüth gereichen würde, zum Ausgangspunkt eines Lustspiels gemacht, eines lustigen Witzdramas, wie es in ihren besonderen Spezialitäten gehört.

Dem ersten Drittel mit dem Mittelmeertraben auf der Straße und im Gal folgt als zweite fächerfilmige Partie der Konger der Moden, die in der Regel alle Regisseur der Laune zieht. Dieser letzten filmischen Partie steht eine nicht minder dankbare auf Seite in dem großartig ausgestatteten, mit Verlegenheits- und Witzfeld-Spezulationen umgebenen Die Modenschau. Dochens ist, in Ableschen 7. Teil des Films interessant, das richtige Lustspieltempo hat. Wallburgs Affenfilm. Renate Müllers rückenreife Kleiderkompositionen, Georg Alexanders Verpflichtung zu einer rückenbedeckenden Kleidermode, die den Autofahrerinnen entgegenkommt, bewegen bieten Selt. Es gibt sehr viel zu lachen. Das Programm ist wie immer reichhaltig und sorgt für weitere Unterhaltung.

## Kurszettel der Hausfrau.

Vom Merseburger Wochenmarkt.

Die Preise auf dem heutigen Wochenmarkt betragen für: Mehl 8—25; Weizen 8—20; Roggen 15; Butter 65—85; Blumenkohl 40—60; Zitronen 4—5; Eier 10; Wollkornbutter 75; Kartoffeln 4, 4 und 5; Einleiner 50; Senf 100; Stroh 100; Pfefferkörner 20; Senfgrün 10 Pf. 140; Gelbkohl 20; Weißkohl 28; Radieschen 7; Kohlrabi 4; Stroh 10; Rufe 8—12; Möhren 2 Pfund 15; Wurz 20—25; Wifferringe 4 bis 5; Pfirsiche 25—40; Pflaumen 3 Pf. 25; Mispellen 20; Nottoll 10—13; rote Hülsen 10; Salat 5; Spinat 10 Pf. 20; Tomaten 10—20; Zwiebeln 50—60; Weizenkörner 25—35; Weizen 2 Pfund 15; Weizen 2 Pfund 15; Jute 10—10; Weizenkörner 20; Weizenkörner 20; Weizenkörner 20.

An Fischpreisen wurden notiert: Bücklinge 40; gelbe Heringe 2 St. 25; Salzheringe 3 St. 20; Hering 50; Gabelhering 35; ger. 50; Kabeljau 5; Schellfisch 40; ger. Schellfisch 50; Schillerfische 14 Pfund 25; Seeaal 35; Seeaals 80; Scholle 50; neue Heringe 2 St. 25; Sardellen 4 Pfund 25.





## Fußballsport der Gau- und Bezirksliga.

**Merseburgs und Halles Mannschaften vor schweren Aufgaben. — 99. VfL. und Neumarkt spielen daheim. — Preußen in Naumburg. Wenig Betrieb in den unteren Klassen.**

Am morgigen Sonntag beginnen in ganz Ostdeutschland und damit natürlich auch im Gau 6 (Mitte) des Deutschen Fußballbundes die Meisterschaftsspiele der Serie 1933/34 und da diese unter völlig neuen Bestimmungen vom Stapel laufen, sind sie in der Tat eine sensationelle Angelegenheit. Es gibt in ganz Ostdeutschland nur noch 178 Oberligavereine und die Braunschweigischen mit Thüringen hat deren 10. — Inwiefern, wie früher der alte Saalegau (der in den Bezirk 2 des Gau 6 aufgegangen ist) allein befehligt hat man allerorts seiner großen Freude über die revolutionäre Neugestaltung unserer Bewegung Ausdruck gegeben und wartet mit Spannung auf den Verlauf der Dinge. — Der Sportart der Serie 6, der Preußen Magdeburg, hat nun gleich für den ersten Spieltag folgende 6 Paarungen zusammengefaßt, die es, wie man so schön sagt, in sich haben:

- 99 Merseburg — Preußen Magdeburg.
- Wader Halle — Sportklub Erfurt.
- 1. VfL. Naumburg — Viktoria 96 Magdeburg.
- Fortuna Magdeburg — VfL. Bitterfeld.
- Spielgg. Erfurt — Eintracht 08.

Für den Bezirk 2 (Halle-Merseburg) des Gau 6 (Mitte), der aus den restlichen Saale-

legalligabereinen, 3 Saale-Estergaues, 2 Süßwassergaumen zusammengefaßt ist, hat der Bezirksführer Dr. Kaiser-Halle, folgende Spiele angesetzt:

- VfL. Merseburg — VfL. Sangerhausen.
- Spielgg. Neumarkt — 99 Halle.
- Preußen Merseburg — Naumburg 05.
- Schwartzweiß Hflla. — 96 Halle.
- Sportfreunde Halle — Viktoria 96.
- Wader Naumburg — Naumburg 05.

Wie aus den Paarungen ersichtlich, gibt es gleich am ersten Spieltage interessante harte Kämpfe, bei denen es sehr schwer ist, einen Sieger vorauszusagen, da die Vereine bisher jeden Sonntag eine Neuaufstellung ausprobieren und dadurch immer mit wechselndem Erfolg kämpften. Man darf sich nicht die Hoffnung machen, daß die Spiele sich nun zu einer Aufklärung entwickeln und werden deshalb mit ihren harten Kämpfen anreizen, damit sie nicht gleich am ersten Spieltag Resultate verbuchen müssen. Inzwischen haben die Vereine der Spielreihe weitere Anträge in der Wege der Verbandsspielerie viel Glück und recht großen Erfolg, damit wir sie im nächsten Frühjahr also am Schluß der Punktperiode in den oberen Regionen der Tabelle vorfinden!

## Erster Großkampf U. I. V. — Köffen.

1835 in Neumarkt und Zug, in Frankleben. — Derby P. S. V. — M. I. V.

Am Sonntag beginnen die Turner mit der neuen Pflichtserie, was diesmal bei der Bekanntheit der Mannschaften mit recht spannenden Kämpfen verbunden werden kann. Wie sind nun in der neuen Spielreihe die Meisterschaftsaussichten? Gerade in der hiesigen Gruppe wird es wohl sehr spät entscheiden, wenn die Meisterschilde zum ersten Mal in dieser Serie auf das Abzeichen des U. I. V. sein, der in den letzten Pflichtspielen immer am Ende zu stehen kam, obwohl er diesmal in den Pflichtspieltage eine große Rolle spielte. U. I. V. und Zug sind augenblicklich durch Erfolge etwas geschwächt. Die beiden Geiselalter, Frankleben und Neumarkt sind als Aufsteiger zu betrachten, die wohl für manche Überraschung sorgen werden. In der hiesigen Gruppe, wo die Punktperiode erst am 10. September beginnt, dürfte dem U. I. V. die Meisterschilde kaum zu nehmen sein, da die anderen Mannschaften recht unbedeutend sind. In der hiesigen Gruppe kommen die beiden alten Absteiger Preußen und Stadt. Zug für den ersten Platz in Frage.

## Sporting Muehlen in Obhausen.

Sporting Muehlen fährt mit 3 Mannschaften zum Stützpunkt nach Obhausen. Während der Veranstaltung gegen VfL. Frankleben spielt, trägt Muehlen gegen Sportklub ein Freundschaftsspiel aus und ist es seiner Kreiszugehörigkeit schuldig, als Sieger heimzukehren.

## 99 Merseburg — Preußen Magdeburg.

Infolge der die morgen vor heimischem Publikum ihr erstes Gauispielfeld die Punkte erleben, empfangen in Preußen Magdeburg keine zu unterschätzenden Gegner über den eine Magdeburger Zeitung folgendes schreibt: „Unsere Preußen treffen in Merseburg auf die dort beheimateten 99er die im alten Saalegau eine recht starke Klasse schätzen und vor allem diesen dabei sehr schwer zu schlagen waren. Die Preußen haben das Zeug in sich diesen Gegner zu überwinden, da sie gut ausgerüstet die Hofe antreten und von ihnen erwartet man auch einen, daß sie die beiden wichtigsten Punkte mit heimwärts bringen.“ Was diesen Zeilen ergeben unsere Wauelweiser, daß die Magdeburger große Hoffnungen auf ihre Erfolge setzen, und müssen sich deshalb von Anfang an auf einen erbitterten Kampf gefaßt machen. Infolge der bei denen am Sonntag Schluß wiederholt sich dabei mit von der Partie ist, entscheidet sich erst am Sonntag, treten in folgender Besetzung an: K:

Morgen 16 Uhr, 99er-Platz  
Gauliga-Punktspiel  
**99-Preußen Magdeburg.**  
14 Uhr 99 Res. — Preußen Res.

Kan 2: Franke, Bahl; Schütt, Heine oder Brödel; Kilian 1; Hoffburg, Schelle, Höfliger Hermann. Wir erwarten nun von der Elf, daß sie sich jetzt nun in eine stabile und gute Form hineinspielt, damit sie ihre hängelnden Fäden und ihre Heimatstadt in der Gauliga würdig vertritt und sich morgen die ersten Punkte sichert. Den Schiedsrichter zu diesem Spiel stellt Preußen Merseburg. Vor dem Gauliga-Spiel werden sich die beiden Merseburger Meideren von 99 und Preußen ein interessantes und spannendes Freundschaftsspiel liefern.

## VfL. — VfL. Sangerhausen.

Die Wauelweiser, die am vergangenen Sonntag in Schwabedra zu guter Form aufleben empfangen in dem Süßwassergaumen einen Gegner, der einen fröhlich-fröhlichen Fußball spielt und es liebt öfters für Überforderungen zu sorgen. Da der Süßwassergaumen aber schon seit Jahren in mitreduzieren Zustand keine große Rolle spielt, seine Spielstärke entspricht im Durchschnitt der hiesigen

## Turner-Pflichtspiele abgesetzt!

Laut Bekanntmachung des Gauinstitutes wurden sämtliche Pflichtspiele noch in letzter Minute für den 3. September abgesetzt, jedoch die Spielreihe erst am 10. September beginnt.

## U. I. V. — Köffen findet bestimmt statt.

Von der Spielleitung des U. I. V. wird uns mitgeteilt, daß der Großkampf U. I. V. — Köffen bestimmt am Vormittag auf dem U. I. V. Platz stattfindet. — Auch die anderen Gegner tragen ihre Spiele als Freundschaftsspiele aus.

## Spielgg. Neumarkt — Halle 98.

Die Geiselalter die sich in letzter Zeit wieder in eine stabile Form hineingepflegt haben, was ihre Siege über Schwabedra, Weisenfeld und Naumburg beweisen, werden heute haben und morgen voraussichtlich ihre hiesige Elf zur Stelle haben, empfangen in den hiesigen Grünhofen einen Gegner, mit dem in dieser Punktperiode hart zu rechnen ist. Die Neumarkter müssen morgen unbedingt zu einem Siege kommen, denn sie haben an den 99ern für die in der vergangenen Serie erhaltene Niederlagen noch Rache zu üben. Im ersten Spiel in Neumarkt der von hier nach 23 wurden die beiden Mannschaften in einem Siege, denn sie haben an den 99ern für die in der vergangenen Serie erhaltene Niederlagen noch Rache zu üben. Im ersten Spiel in Neumarkt der von hier nach 23 wurden die beiden Mannschaften in einem Siege, denn sie haben an den 99ern für die in der vergangenen Serie erhaltene Niederlagen noch Rache zu üben. Im ersten Spiel in Neumarkt der von hier nach 23 wurden die beiden Mannschaften in einem Siege, denn sie haben an den 99ern für die in der vergangenen Serie erhaltene Niederlagen noch Rache zu üben.

## Naumburg 05 — Preußen.

Unsere Preußen die erst vor 14 Tagen in Naumburg auf die übertrafen, machten damals mit erfolgreichster Elf, nach wenig überzeugenden Leistungen ihrer Stürmer eine 2:1-Niederlage einstecken. Unsere Schwarzweisser die zu ihrem nächsten Punkt viel Energie mitbringen wollen, sind nun unbedingt für die 2:1-Niederlage reiberechtig und die ersten Punkte auf ihr Konto buchen. Die Elf sieht morgen wie folgt: Dackert; Vogt; Zander; Rauten, Rauten, Dackert; Wege; Warten; Warten; Warten; Warten. Sollte der Preußensturm der durch die Herannahung von Weisse am Durchgangspfort gewonnen hat, morgen seine Schußkraft anheben und zu der gegen Zug, gezielten Form aufbauen, so kann man im Vorher der Preußen mit einem Unentschieden rechnen. Die Schiedsrichter stellt VfL. Naumburg. Weitere Spiele der Preußen: VfL. — 99 (Halle) 3. — Naumburg (Preußenplatz), Zug in Halle gegen Wader, 1. K. — VfL. (Naumburg).

## Merchau — Wader Kortheha.

Merchau hat morgen Wader Kortheha mit zwei Mannschaften zu Gast. Im Spiel der 1. Mannschaften werden die Neumarkter

## Kayna — Köffen.

Nachdem die Kayner gegen sämtliche Vorgänger des Saale-Estergaues ausgetragen haben, wird es ihnen, am Montag einen Neuschauer Sieg berechnen zu können.

## Erster Großkampf U. I. V. — Köffen.

1835 in Neumarkt und Zug, in Frankleben. — Derby P. S. V. — M. I. V.

Am Sonntag beginnen die Turner mit der neuen Pflichtserie, was diesmal bei der Bekanntheit der Mannschaften mit recht spannenden Kämpfen verbunden werden kann. Wie sind nun in der neuen Spielreihe die Meisterschaftsaussichten? Gerade in der hiesigen Gruppe wird es wohl sehr spät entscheiden, wenn die Meisterschilde zum ersten Mal in dieser Serie auf das Abzeichen des U. I. V. sein, der in den letzten Pflichtspielen immer am Ende zu stehen kam, obwohl er diesmal in den Pflichtspieltage eine große Rolle spielte. U. I. V. und Zug sind augenblicklich durch Erfolge etwas geschwächt. Die beiden Geiselalter, Frankleben und Neumarkt sind als Aufsteiger zu betrachten, die wohl für manche Überraschung sorgen werden. In der hiesigen Gruppe, wo die Punktperiode erst am 10. September beginnt, dürfte dem U. I. V. die Meisterschilde kaum zu nehmen sein, da die anderen Mannschaften recht unbedeutend sind. In der hiesigen Gruppe kommen die beiden alten Absteiger Preußen und Stadt. Zug für den ersten Platz in Frage.

## Kampf um die ... U. I. V. — Köffen.

Am Sonntag beginnt die Turner mit der neuen Pflichtserie, was diesmal bei der Bekanntheit der Mannschaften mit recht spannenden Kämpfen verbunden werden kann. Wie sind nun in der neuen Spielreihe die Meisterschaftsaussichten? Gerade in der hiesigen Gruppe wird es wohl sehr spät entscheiden, wenn die Meisterschilde zum ersten Mal in dieser Serie auf das Abzeichen des U. I. V. sein, der in den letzten Pflichtspielen immer am Ende zu stehen kam, obwohl er diesmal in den Pflichtspieltage eine große Rolle spielte. U. I. V. und Zug sind augenblicklich durch Erfolge etwas geschwächt. Die beiden Geiselalter, Frankleben und Neumarkt sind als Aufsteiger zu betrachten, die wohl für manche Überraschung sorgen werden. In der hiesigen Gruppe, wo die Punktperiode erst am 10. September beginnt, dürfte dem U. I. V. die Meisterschilde kaum zu nehmen sein, da die anderen Mannschaften recht unbedeutend sind. In der hiesigen Gruppe kommen die beiden alten Absteiger Preußen und Stadt. Zug für den ersten Platz in Frage.

## Frankleben — Zug. Bgg. Merseburg.

Am ersten Pflichtspiel hat Frankleben den U. I. V. und Köffen zum Gegner. Eine Elf, die sich erst mit dem Schlußspiel gelassen besetzt. Beim Merseburger Balleturnier machte die Zug, recht gute Figur und hat sich in den ersten Spielen von der Spitze verdrängt. Ob die Preußen gerade gegen diese Elf die ersten Punkte erzielt ist sehr fraglich, da den ersten öfters der richtige Kampfgeist fehlt. Vorher die beiden Preußen Meideren. Hier könnte Preußen knapp liegen. Preußen und Muehlen mit der Turn. Bgg. Zug, statt fertig werden.

## Braunsdorf — VfL. Liga.

Am Sonntag folgen die Wauelweiser einer Einladung nach Braunsdorf zu einem Freundschaftsspiel. Die letzten Spiele konnte der VfL. mit 8:0 bzw. 9:5 gewinnen, als es diesmal, sei noch dahingestellt. Denn in der jetzigen Krise, in der sich die Wauelweiser befinden, wäre ein Sieg der Braunsdorfer, nach ihrem guten Aufwachen gegen Weissenfeld am vergangenen Sonntag, nicht ausgeschlossen. Da die Braunsdorfer erst am 17. September beginnen, wird der VfL. noch einmal eine Neuaufstellung ausprobieren, die hauptsächlich ihre Aufgabe mit Erfolg löst, denn es zeigt lassen sich die Braunsdorfer nicht schlagen. Sollten wir, daß der VfL. mehr Siege als Punkte zu gewinnen als Sieger heimkehrt.

## Kayna — Blauweiß in Halle.

Da Kayna nicht in besserer Verfassung sein kann wird ihnen wohl, nach dem letzten gezeigten Leistungen zu urteilen, kaum ein Erfolg beschieden sein. Blauweiß hat sich jedoch verbessert, 9:0 bzw. 1:0 wurden glatt geschlagen, das will immerhin schon viel heißen. Ein Sieg der Kayner wäre jedenfalls ein bedeutender Erfolg. Vorher die Preußenmannschaften.

# Stuttgarter Turner wurden geehrt.

## ZuSpB. Köffen jezt „ZuSpB. Ceuna“. — Wunderbare Turnübungen begeisterten die Anwesenden.

Im großen Saal des Lanner Gesellschaftshauses fand am Freitagabend die Siegerehrung der Kämpfer des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart statt. Eine feierliche Zeremonie hatte sich dazu nicht nur aus Ceuna, sondern aus allen Teilen des Nordwestens Reichs eingeschoben. Eine Orchesterkapelle leitete mit einer Marschmusik den Abend ein. Direktor Linke-Ceuna stellte seine feine Kunst gleichfalls mit einem Vortrag einer Fantasie über die Methode „Deutschland über alles“ auf der Orgel in den Dienst der Sache.

Der Badenweier Markt erklang und in schwebender Turnerkunst mit Eichenstrahlen geschmückt, marschierten die Turner von Stuttgart in den Saal ein, von den Anwesenden durch Erheben von den Füßen und mit dem deutschen Gruß willkommen geheißen. Nachdem sie auf der Bühne Aufstellung genommen hatten nahm der 1. Vorsitzende des gastgebenden Vereins die Worte: „Der letzte Wunsch ist das“.

Die außerordentlichen Erfolge in Stuttgart letzte Veranstaltung gewesen seien, den Namen des Vereins zu ändern, so daß künftig der Besatz gefahrt werden sei, den Verein fortan „ZuSpB. Ceuna“ zu nennen. Der Vorsitzende begrüßte ferner die erkrankten Ehrengäste u. a. die Ehrenmitgliedern Direktor Dr. Schindler und Direktor Dr. Altmüller als Vertreter der Vertretung des Ammoniaherodes in Ceuna, den Gemeindevorsteher Lehrer Kirchner und den Vertreter der Regierung H. Fischer, den Vorsitzenden der Turnervereine in Ceuna, den Vorsitzenden der benachbarten Turnervereine und Mitglieder der Turnervereine, von der Weisburger Turnerschaft u. a. deren Vorsitzenden Dr. Franke ambed.

Beisitzer Herr Meier hielt ferner die Festrede, die er folgende Gedanken aussprach: „Der Zweck der Turnervereine ist es, die Turner zu erziehen, und das vornehmlich ein gutes Mädchen in die Welt zu stellen. Die Turnervereine sind die Träger der deutschen Jugend, und die Turnervereine sind die Träger der deutschen Jugend.“

einanderleben. Nur wenn Geist und Kraft verbunden sind kann von einem vollen Leben die Rede sein. Geistesleben werden wir. Der es so treffend sagte:

**Höchstes Ideal ist der Menschentypus in dem ein strahlender Geist in einem herrlichen Körper wohnt.**

Der Stuttgarter Turnkampf hat Zeugnis abgelegt von der Arbeit an Leib und Seele. Von 12000 konnten 7000 Sieger werden. Ein hartes Schicksal hingebte dazu, denn die meisten der Seiten und Witterungen dort betreten. Deshalb stellt es dem Nordwesten Reich ein gutes Zeugnis aus, wenn allein von ihm 57 Sieger überliefert. 1000 Prozentual am besten von allen vertretenden Vereinen hat der ZuSpB. Ceuna abgefeht. Von 11 Turnern wurden 10 Sieger. Den Sieg aller Siege aber errang der Lanner Kurt Krösch, dem ich hiermit meinen Dank abstatte, daß er als seine Kraft für das Ansehen des Ganges und seines Vereins einsetzte. Ganz gewiß aber auch den Führern des Vereins, die feine Leistungen erst möglich gemacht haben. Dank auch der Vertretung des Ammoniaherodes, daß der Verein stets so großzügig Unterstützung zuteil werden ließ. Der Siegerpreis, der dem Ammoniaherodes für den Sieg, der die Unternehmung und der Gemeinde Ceuna, die ihm einen Bauzug zum Geschenk gemacht habe. Er hoffe, noch recht lange der Gemeinde Ceuna und dem Turnverein dienen zu können. Mit einem Sieg, der auf den Vorstand, der das deutsche Turnfest schloß, er — Bevor nun das Abhören beginnt, verabschiedete Oberturner Krösch.

**In Vertretung des Gemeindevorstehers Krösch und des Ortsgruppenführers Krösch, die beide in Nürnberg waren, übertrug Gemeindevorsteher Kirchner die herzlichsten Glückwünsche.**

Turnermeister Krösch dankte darauf, auch im Namen der anderen Vereine, mit schlichten Worten für die feierlichen Ehrungen und die wertvolle Zeit, welche der Dank geleitet war. Am dem Ammoniaherodes für die Unternehmung und der Gemeinde Ceuna, die ihm einen Bauzug zum Geschenk gemacht habe. Er hoffe, noch recht lange der Gemeinde Ceuna und dem Turnverein dienen zu können. Mit einem Sieg, der auf den Vorstand, der das deutsche Turnfest schloß, er — Bevor nun das Abhören beginnt, verabschiedete Oberturner Krösch.

# Alchimist das Ausnahmestück.

## Großes Preis von Baden: Alchimist — Negundo — Janitor.

Das Hauptereignis der Internationalen Rennwoche auf dem Baden von Alchimist, der Große Preis von Baden ist entschieden. Aber feiner, der nicht mit Unrecht glücklichsten Kandidaten konnte sich mit dem Sieger überwinden, sondern das Pferd des Jahres, der großartige Stadler Alchimist behauptete durch einen letzten Erfolg seine Sonderstellung. Man sagt nicht zum, wenn man diesen Erfolg als den größten bezeichnet, den die deutsche Weltreitkunst je errungen hat. Niemand außer ihm ein zweites Pferd von einer kleineren Klasse als Alchimist vor diesem Großen Preis, selbst der berühmte Alchimist aber, trotz aller Beweismittel konnte der Forderung, der würdige Erbe eines „berühmten“ Alchimist sein konnte — und der großartige Alchimist, den mit den größten Leistungen im Frankreich entstandene Pferde als Alchimist bezeichnete Janitor auf die Höhe verweisen. Der Erfolg der deutschen Jugend im allgemeinen und des höchsten Reichtums im besonderen wurden mit Anerkennung begrüßt.

Der ähnlere Rahmen dieses dritten Tages der Baden-Badener Woche war den großen Geschehen würdig. Alle Plätze der Bahn waren von einer dichten Menschenmenge überfüllt. Der Verlauf lief sogar weit besser aus als am Eröffnungstage. Jeder beobachtet sich das Wetter veränderte. Bei bedecktem Himmel war es feiner geworden, bereinigt fiente auch einige Regenwolken. Jedoch war natürlich die Reize der prominenten Gäste. Das Präsidium feierte wiederum Reichsminister Wagner begrüßen, und der Eröffnung zu viel nur ungenau. Aus dem Stande waren der französische Neumann Marcel Bouffie und die Gebrüder Crisp, denen das Gefühl bei Echo gehört, fortgesetzt, mit dem Laufen ihrer Pferde beizugehen.

Das ganze Ereignis richtete sich natürlich auf die Entscheidung des Großen Preises. Als die acht Kandidaten liefen der Kampf um die 20 000 Mark im Reiterkampf, was hier von einer dichten Menschenmenge umlagert. Abgesehen von die Cico, trug jeder der Bewerber die typischen Merkmale des Alchimist. Die meisten Bewerber fanden der praktischen ausführende Verfahren Alchimist, obwohl man ihm allgemein die Lösung der schweren Aufgabe nicht recht zutrauen konnte, doch bei der Niederung zur Bauege es für den Sieger zu sein. Alchimist, dessen prächtigen freigelegten zeigt wahre Weisheit.

### Vom Lauf.

**Baden-Baden: 1. Alchimist (Baden) — Negundo; 2. Cico (Frankreich) — Janitor; 3. Alchimist (Frankreich) — Janitor; 4. Cico (Frankreich) — Janitor; 5. Alchimist (Frankreich) — Janitor; 6. Cico (Frankreich) — Janitor; 7. Alchimist (Frankreich) — Janitor; 8. Cico (Frankreich) — Janitor.**

**Darunter: 1. Alchimist — Negundo; 2. Cico — Janitor; 3. Alchimist — Negundo; 4. Cico — Janitor; 5. Alchimist — Negundo; 6. Cico — Janitor; 7. Alchimist — Negundo; 8. Cico — Janitor.**

**Alchimist: 1. Alchimist — Negundo; 2. Cico — Janitor; 3. Alchimist — Negundo; 4. Cico — Janitor; 5. Alchimist — Negundo; 6. Cico — Janitor; 7. Alchimist — Negundo; 8. Cico — Janitor.**

### Reit- und Fahrturnier in Zeil.

Gute Wettergebnisse in den einzelnen Wettbewerben.

Das am Wochenende vom Reiffels Zeil um 13. Male veranstaltete Reit- und Fahrturnier wickelte sich mit rund 300 Kennern ein hervorragendes Wettergebnis auf. An beiden Tagen werden sich die folgenden mittelständischen Ställe, u. a. aus Gera, Olla, Dresden, Leipzig, Weimar, Chemnitz, Jena und Gera, an dem Wettergebnis beteiligen.

Die meisten Wettkämpfe hat das Jagdspringen mit 1. und 2. und 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 1169. und 1170. und 1171. und 1172. und 1173. und 1174. und 1175. und 1176. und 1177. und 1178. und 1179. und 1180. und 1181. und 1182. und 1183. und 1184. und 1185. und 1186. und 1187. und 1188. und 1189. und 1190. und 1191. und 1192. und 1193. und 1194. und 1195. und 1196. und 1197. und 1198. und 1199. und 1200. und 1201. und 1202. und 1203. und 1204. und 1205. und 1206. und 1207. und 1208. und 1209. und 1210. und 1211. und 1212. und 1213. und 1214. und 1215. und 1216. und 1217. und 1218. und 1219. und 1220. und 1221. und 1222. und 1223. und 1224. und 1225. und 1226. und 1227. und 1228. und 1229. und 1230. und 1231. und 1232. und 1233. und 1234. und 1235. und 1236. und 1237. und 1238. und 1239. und 1240. und 1241. und 1242. und 1243. und 1244. und 1245. und 1246. und 1247. und 1248. und 1249. und 1250. und 1251. und 1252. und 1253. und 1254. und 1255. und 1256. und 1257. und 1258. und 1259. und 1260. und 1261. und 1262. und 1263. und 1264. und 1265. und 1266. und 1267. und 1268. und 1269. und 1270. und 1271. und 1272. und 1273. und 1274. und 1275. und 1276. und 1277. und 1278. und 1279. und 1280. und 1281. und 1282. und 1283. und 1284. und 1285. und 1286. und 1287. und 1288. und 1289. und 1290. und 1291. und 1292. und 1293. und 1294. und 1295. und 1296. und 1297. und 1298. und 1299. und 1300. und 1301. und 1302. und 1303. und 1304. und 1305. und 1306. und 1307. und 1308. und 1309. und 1310. und 1311. und 1312. und 1313. und 1314. und 1315. und 1316. und 1317. und 1318. und 1319. und 1320. und 1321. und 1322. und 1323. und 1324. und 1325. und 1326. und 1327. und 1328. und 1329. und 1330. und 1331. und 1332. und 1333. und 1334. und 1335. und 1336. und 1337. und 1338. und 1339. und 1340. und 1341. und 1342. und 1343. und 1344. und 1345. und 1346. und 1347. und 1348. und 1349. und 1350. und 1351. und 1352. und 1353. und 1354. und 1355. und 1356. und 1357. und 1358. und 1359. und 1360. und 1361. und 1362. und 1363. und 1364. und 1365. und 1366. und 1367. und 1368. und 1369. und 1370. und 1371. und 1372. und 1373. und 1374. und 1375. und 1376. und 1377. und 1378. und 1379. und 1380. und 1381. und 1382. und 1383. und 1384. und 1385. und 1386. und 1387. und 1388. und 1389. und 1390. und 1391. und 1392. und 1393. und 1394. und 1395. und 1396. und 1397. und 1398. und 1399. und 1400. und 1401. und 1402. und 1403. und 1404. und 1405. und 1406. und 1407. und 1408. und 1409. und 1410. und 1411. und 1412. und 1413. und 1414. und 1415. und 1416. und 1417. und 1418. und 1419. und 1420. und 1421. und 1422. und 1423. und 1424. und 1425. und 1426. und 1427. und 1428. und 1429. und 1430. und 1431. und 1432. und 1433. und 1434. und 1435. und 1436. und 1437. und 1438. und 1439. und 1440. und 1441. und 1442. und 1443. und 1444. und 1445. und 1446. und 1447. und 1448. und 1449. und 1450. und 1451. und 1452. und 1453. und 1454. und 1455. und 1456. und 1457. und 1458. und 1459. und 1460. und 1461. und 1462. und 1463. und 1464. und 1465. und 1466. und 1467. und 1468. und 1469. und 1470. und 1471. und 1472. und 1473. und 1474. und 1475. und 1476. und 1477. und 1478. und 1479. und 1480. und 1481. und 1482. und 1483. und 1484. und 1485. und 1486. und 1487. und 1488. und 1489. und 1490. und 1491. und 1492. und 1493. und 1494. und 1495. und 1496. und 1497. und 1498. und 1499. und 1500. und 1

# Plätter für Unterhaltung

BEILAGE ZUM MERSEBURGER TAGEBLATT (KREISBLATT)

## Das Vaterland.

Skizze von Karl Perctold-Draunstein.

Die junge Diebstahlerin steigt vom Hochader den schmalen steilen Weg herab. In ihren blauen Augen blitzt ein wildes Feuer, und der Bergwind spielt mit dem blonden Haar, das es flammend um ihre Stirne flattert. Über die Schulter trägt sie die Senie, die im Sonnenlichte blüht und gleißelt wie das ewige Eis in der Ferne über dem Tale.

Ganz allein muß sie die Ernte einbringen. Die Mutter ist kranklich. Die Brüder und Annette stehen irgendwo im Kampfe. Der Vater, der mit dem letzten Anstoß zum Berg hinauf zog, ist nicht mehr zurückgekehrt.

Man muß dankbar sein, daß der Hochader, der bald Brot geben wird, nicht zerfließt und zertreten wurde von feindlichen Hufen. Die täglich durch das Tal sprengten.

Die Hinge graben sich tief um den Hals der Frau. Es ist der Schmerz, der aus ihrem Herzen hochwürgt. Und es ist die Wut, die in ihren Augen das wilde Feuer anzündet hat. Zum Kommandanten muß sie. Der Herz nicht ihr auf Schritt und Tritt nach. Wut, die mörderisch wie die Dämonen an den Hals wendet! Die Tochter vom Mairhofer ist seine Geliebte gewesen, dann hat er sie weggeworfen wie ein unbrauchbares Werkzeug.

Was soll sie heute bei diesem Französling? Wenn sie nicht freiwillig kommt, wird sie vorgeführt, hat es geheißen. Was man etwas von ihrem Mann? Schred erfaßt sie bei diesem Gedanken. Aber dann schüttelt sie doch wieder den Kopf; von ihrem Manne werden sie nie etwas erfahren. Der ist mit Andreas Hofer in die Berge gezogen, irgendwohin auf eine stille abgelegene Alm. Was das junge Weib durch die Dorfstraßen mit den winkelförmigen armenigen und halbverführten Bauerngehöften geht, bilden ihre die Soldaten nach. Stolz und hochaufgerichtet schreitet sie dahin, und ihre Berührung prägt sich in ihren Augen aus.

Am Tor zum National, von dem die blaue weiß-rote Flagge weht, empfängt sie der Adjutant. Mit einer ausgehulst höflichen Weite öffnet er der Vorgeladenen die Tür zum Zimmer des Kommandanten. Der hat sie offensichtlich mit Ungeduld erwartet; denn er steht mitten im Zimmer. Hohlköpfig und verneigt er sich vor der Tirolerin. Siegegesichter füllt sich der Herr dieses Landes, und seine Augen blicken fordernd auf das junge schöne Weib vor ihm. „Ich habe Sie rufen lassen — weil ich Wichtiges mit Ihnen zu besprechen habe.“

Die Diebstahlerin beachtet ihn nicht und hebt zum Fenster hinauf.

„Haben Sie gehört? Wichtiges, sehr Wichtiges — habe ich mit Ihnen zu sprechen“, wiederholt der Kommandant einbrünstig.

Er hat ihr die Senie abnehmen lassen, bevor sie in das Zimmer trat. Daran denkt die Diebstahlerin eben. Tapfer sind Sie nicht, Herr Kommandant! sagt sie mit fester Stimme. „Wieso?“ fragt dieser gehescht zurück. „Werden mal sehen, wie tapfer schöne Frauen sein können, wenn...“

„Wie meinen Sie das?“ fragt die Bäuerin kühl.

„Wenn man ihnen mitteilt, daß ihre Männer erschossen werden.“ Die junge Frau erbleicht, sie preßt die Lippen zusammen und kämpft gegen die Tränen, die in ihre Augen treten wollen. Nicht sein werden vor diesem Manne da!

„Was ist mit meinem Manne geschehen?“ erkundigt sie kühl mit gewohnter Ruhe. „Er war mit Andreas Hofer auf der Pfalz. Als unsere Soldaten die beiden verfolgten, feuerte Ihr Mann ununterbrochen, bis Hofer entkam. Ihren Mann nahmen wir gefangen.“

Ganz still ist es im Raume. Eine Klage schlägt gegen das Fenster. Die Stille und das Summen der Flügel vernehmen die junge Frau. Laut spricht sie plötzlich auf: „Sagen Sie doch, ist das wahr? Ist das alles, was Sie eben sagten, wahr?“

„Warum soll ich lügen?“ kommt ironisch die Gegenfrage. „Ihr Mann wird morgen erschossen“, hebt der Kommandant gehescht hinan.

„Und niemand kann ihn retten“, preßt die Bäuerin aus aufsteckendem Schicksal hervor.

„Für einen Rebellen wird sich auch niemand einsetzen. Aber...“

„Sie können ihn retten, wenn...“

Der Kommandant steht ganz nahe vor ihr, und seine Augen glöhen sie groß und heftig an. In seiner Wut steht es also, wenn ihr Mann morgen nicht erschossen wird.

Monate hat sie ihren Gatten nicht mehr gesehen, und sie liebt ihn über alles. Sie liebt ihn mehr als ihr Leben. Er, der so heldenhaft seinen Führer verteidigte, soll morgen tot sein? Sie kämpft mit einem Entschluß. Doch Ekel schüttelt sie, und dann springt sie wieder die Wand an.

Draußen blauen die Berge. Oben — ja, man sieht ihn, ganz oben steht der Diebstahlerhof und dahinter steht ein schmaler Waldstreifen am Saume des Hochwaldes durch das Grün der Matten. Sie selbst hat den Acker gepflügt und geerntet.

Da knarrt wieder die Stimme, so daß sie zusammenzuckt. Gut! Sie können sich nicht entschließen, das Opfer zu bringen. Dann ist die Liebe zu Ihrem Manne nicht so groß...“

„Das ist ein Peinlichsteich. Zorn lodert in ihr empör, und in ihren Augen weiterleuchtet es. Schmeinen Sie! Ich liebe meinen Mann mehr als mein Leben. Aber ich — sehen Sie einmal da hinaus — da oben ist meine Heimat — sehen Sie zu den Bergen empor, Sie sind Tirol! Ein Mensch kann herben, aber das Vaterland darf nicht herben. Und würden alle ehrlös handeln, wie Sie es von mir fordern...“



Reinigung des Alpenlandes vor 250 Jahren.

Die Dorfstraßen und Bergkuppen, die das Tirolerland im Jahre 1683 zum Sturm auf die Stadt Wien vorbereitet hatte, waren der Schauplatz erbitterter Kämpfe mit den ausfallenden Belagerten unter dem Grafen Rüdiger von Starbemberg, dem Verteidiger Wiens. Durch den Sieg der zum Entsatz herbeigeeilten verbündeten Deutschen, Österreich und Polen unter Herzog Karl V. Leopold von Lothringen und dem Polenkönig Johann Sobieski am 12. September 1683 wurde Europa damals endgültig vor der türkischen Verflawung bewahrt.

dern, dann müßte auch das Vaterland herben...“

Das junge Weib wendet sich um und schreitet auf die Tür zu. Verblüfft fragt ihr der Kommandant nach. Ueber die Straße geht die junge Bäuerin, holt sich aufredend, mit hochgehobenem Kopfe.

Das ist die Liebe zum Vaterland, denkt der Kommandant. Solche Opfer fordert die Heimatliebe, und solche Opfer werden überwillig getragen.

Sie hat er erfahren, daß der Gona dieser Bäuerin, der so stolz war, wie er noch nie eine Frau dahingehen sah, ihr Leiber wurde. Niemand sollte sie an den tiefen Verfall. Niemand sollte ihr nachsagen können, daß sie ihren Mann nicht mehr geliebt hätte als ihr eigenes Leben...“

### „Bitte Nummer 4466!“

Kriminalhumoreske von G. R. C. C. C.

... Und deshalb bin ich also leider gezwungen, Sie — legen wir einmal auszu-plündern!“ beendete er seinen kurzgefaßten lehrreichen Vortrag.

Das war als Einleitung für einen kleinen Uebernahmungsbeitrag gar nicht so übel. Ich sollte nämlich ausgeprägten Sinn für Humor. Das einzige, was mich nun wirklich störte, war nur der Revolver, mit dem er immer umhertrug, ein an sich nichtsich, nidele-belagertes Ding, das sicher seine sechs bis sieben Schuß hatte und einem Hüftputz-Manier nicht.

„Ich will Ihnen etwas sagen“, antwortete ich. „Sie haben sich in der Adresse geirrt. Ich bin Schriftsteller, ich habe mich durch das Leben, und große Vertiefungen wie Jupitern. Wandfänger usw. sind bei mir nicht so hohlen. Sprechen Sie sich Ihre Mühen.“

Er lächelte bestechend, wobei er sich an mir über den Schreibstisch beugte. Der Finger blieb, nebenbei bemerkt, am Abzug der Waffe. „Das sagen sie alle“, meinte er, „die Ausreden kennen wir schon: Ich habe Zeit, kein Verdienst, große Abgaben — alles eintrübseligen, lauge ich Ihnen. Mich machen Sie nicht irre, lieber Herr!“

Daß ich ihn nicht irre machen konnte, durfte stimmen. Mein Blick war auf eine blühende Schwunde dem feinen begeben, und das hatte allerdings genügt. Wenn man an Fremden denkt, dann denkt man auch an Folger, die den Abtransport leitet, und ist man erst wieder, dann fällt einem swanzig-läufiger Revolver ein. Als ich nun, am Schreibtisch sitzend — das Schicksal untrübselig auf mich gerichtet — den Blick über

meinen Apparat schweifen ließ, sah ich blühende Hinge. Na, die Anschlußsäure war durchgeschritten! In drei Stellen sogar. Gut. Gut gemacht, saubere Arbeit.

Er las mit am Gesicht ab, was ich dachte, und ein Schimmer des Lächelns glitt über seine Blicke.

„Bitte sehr“, sagte er, und seine feine, zarte Rechte beschrieb eine einladende Geste, „bedienen Sie sich nur, wenn Sie Lust haben.“

„Vielen Dank!“ erwiderte ich ebenso höflich und griff entschlossen zum Hörer. Die Glocke erklang.

Sie hatte geglaubt beugte er sich vor und sah mich neugierig an.

„Bitte verbinden Sie mich mit 4466!“ rief ich laut, beugte mich im Sessel und strichte beglückt die Wette von mir.

fragte ich mit einem leichten Anflug von Knecht.

„Erlauben Sie“, mischte er sich ein, „die Schür ist doch durchgeschritten!“

„Ja, ja, ich weiß“, erwiderte ich gleichgültig, „aber Sie sehen doch, daß es sich um den drahtlosen Fernsprecher handelt, der auf der letzten Aunfahrsstellung prespektiviert wurde. Ich will nur meinen Herrn Bescheid sagen, daß ich nicht pünktlich zum Abendessen dort sein kann und daß sie mich zu einer anderen Stunde erwarten soll...“

„Was?“ entfuhr es ihm. „Drahtloser Fernsprecher?“

„Aber lieber Herr“, rief ich, „in welchem Zeitalter leben Sie denn? Hier leben Sie nicht im Briefzeitalter auf dem Schreibtisch, nicht wahr?“

„Er nicht lebhaft.“

„Der ist also aus Kupfer“, fuhr ich fort, „und wenn ich nun den Hörer in die linke Hand nehme und mit der rechten den Brieföffner berühre, wirkt meine Hand als elektrischer Leiter und arbeitet somit als Sender. Hallo, Hallo, bist du da? Ja? Für mal, Kind, ich kann leider erst eine Stunde später kommen, du bist doch nicht böse? Hier ist ein Herr, der sich mit mir verabredet hat — übrigens glaubt er nicht an den drahtlosen Fernsprecher. Ja, tatsächlich, ich habe ihn selbst schon gefragt, in welchem Zeitalter er eigentlich lebt. Sei so lieb und sage ihm selbst ein paar Worte, damit er sich überzeugen kann...“

Gutmütig lächelnd richtete ich ihm den Hörer. Er ergriß ihn eifrig und horchte gespannt.

„Ich höre ja nichts!“ sagte er dann enttäuscht.

„Wiederum lächelte ich. „Sie halten ja auch nicht die rechte Hand auf den Brieföffner!“ war meine nachsichtige Belehrung.

„Ach ja!“ Eifrig packte er den Brieföffner und ließ dabei das Schickselchen auf die Schreibtafel klappen.

In derselben Sekunde rief ich auch schon dem Revolver an mich und kommandierte: „Hörst du noch!“

Mit einem launigen Lächeln im Gesicht richtete er sich die Arme in die Höhe. Swanzig Minuten später war er gefesselt und abgeholt.

„Wie haben Sie das Ding eigentlich gedreht?“ fragte mich kommischer Müller, indem er kopflos in die Gitter glickerte sich. „Ganz einfach“, erwiderte ich, „ich berührte mit dem kleinen Finger unmerklich den Glockenhebel hinter dem Kasten, so daß es sich anbot, als klingelte der Apparat.“

„Großartig!“ rief Müller aus. „Ich habe nun auch eine Frage an Sie, Herr Kommisar“, nahm ich das Wort, „wieviel Schüsse hatte eigentlich der Revolver?“

Müller nahm das Schickselchen hoch. „Nach grobhartig!“ lachte er aus vollem Halse. „Das Ding ist ja überhaupt nicht geladen...“

### Stichhaltige Erklärung.

Professor: „Ich glaube gar, Sie sprechen während der Vorlesung.“

Student: „Unmöglich, Herr Professor, ich spreche nicht im Schlafe!“



Dürers Meisterwerk für den „Nitter ohne Furcht und Zabel“.

Als besonderes Zeichen der Dankbarkeit überreichte der Rat Nürnbergs aus dem Schwabacher der Stadt dem Führer als Ehrengabe einen Originalabdruck des meisterhaften Kupferstiches „Nitter, Tod und Teufel“, der aus dem Jahre 1538 stammt. Nürnberg ludigt damit Adolf Hitler, dem Nitter ohne Furcht und Zabel.







Heil Oberpfälzer!

Verklärung der heimattreuen Oberpfälzer.

Die Ortsgruppe Merseburg der S. B. u. D. hatte seine Mitglieder am Donnerstag zu einer außerordentlichen Versammlung in die „Gotteshäuser“ eingeladen...

Der Vorsitzende betonte, daß es es seinen Beschlüssen ermatte, geschlossen sich der großen Front anzuschließen...

Gerade die heimattreuen Oberpfälzer sind es gewesen, die als erste Ost und West für ihre Heimat einsetzten...

Das erfüllt uns mit Stolz! Aus diesen Gründen bedürfte es in unserer Bewegung keiner Gleichschaltung...

Dann legte der Vorstand seine Kerner nieder. Landmann Herzog ist von der Zentralleitung weiterhin zum kommissarischen Führer der Ortsgruppe beauftragt...

Der Vorsitzende betonte, daß es es seinen Beschlüssen ermatte, geschlossen sich der großen Front anzuschließen...

Zum Wochenende:

Sedan - wie es einstmal war.

Zapfenreich am Vorabend - Feiern in Merseburg - Kinderfest auf dem Lande.

Erster September! Kühler weicht der Abendwind! In dem sonst so stillen Merseburg...

Besonders schön sieht der Marktplatz aus. In den vielen Fenstern brennen ganze Zapfenreihen...

Was weiter geschah? - Ich weiß es nicht, denn die Erinnerung geht es nicht heim ins Bett...

Sedantag! Herrschaftlich Aufbruch, der die ersten gelben Mäntel fanft in seine Arme...

Um 9 Uhr brömen die Kinder den Schützen in der Mitte im Ginetzfeuer. Der Verkehr tritt ein...

Vom großen deutsch-französischen Kriege wird erzählt, wo unsere Soldaten sich so tapfer schlugen...

Der Verkehr tritt ein, in das die Jugend mit Begeisterung eintritt. Mit „Seil dir im Sieckertanz“ ist die Feier zu Ende.

Der Verkehr tritt ein, in das die Jugend mit Begeisterung eintritt. Mit „Seil dir im Sieckertanz“ ist die Feier zu Ende.

Der Verkehr tritt ein, in das die Jugend mit Begeisterung eintritt. Mit „Seil dir im Sieckertanz“ ist die Feier zu Ende.

Auf den Dörfern ringsumher beginnt nun aber erst das rechte Leben. Man feiert überall am Sedantage das Kinderfest...

Im Schlußsatz hat sich um 1 Uhr die Jugend versammelt in einer Versammlung über die sich unsere heutige Dorfjugend sehr amüsierte...

Dann führt der Weg uns Dorf herum zum Pflanzenanger, wo neben dem Bierstübchen...

Nun beginnt das ewig schöne, unerschöpfliche Treiben der Kinder auf der Festwiese. Die alten Spiele werden der Reihe nach durchgeführt...

Der Verkehr tritt ein, in das die Jugend mit Begeisterung eintritt. Mit „Seil dir im Sieckertanz“ ist die Feier zu Ende.

Feiern um 15 Uhr traten im Hofe des „Kaffee“ die Amtswalter der politischen Organisationen der NSDAP...

Bei den Klängen von „Musik denn zum Städte hinaus“ sollte der aus 20 Wagen bestehende Zug pünktlich zum Marktplatz...

Es luden in den beiden Anmarschtagen Donnerstag und Freitag 70 Sonderzüge durch den Bahnhof Merseburg ein...

Der Sturmhaun Merseburg der SA Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffee“ in marschmäßiger Ausrichtung...

Die Sturmhaun Merseburg der SA Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffee“ in marschmäßiger Ausrichtung...

der. Die Mäter aber haben sich zur wohlverdienten Ruhe auf den harten schmalen Dolchbänken niedergelassen...

Für den Einzug haben die Mütter kleine, bunte Papierlaternen für ihre Kinder aus dem neuen Zubehörsatz geblott...

Mit brennenden „Lampions“ bewegt sich der Festzug noch einmal um das Kriegereindach, diesmal ohne Krüger...

Die Großen aber hält ein Täschchen noch für ein paar Stunden in der Dorfkirche beisammen...

Zum Tag der Deutschen.

Ausmarsch der Merseburger Lünenberg-Fahrer der NSDAP.

Feiern um 15 Uhr traten im Hofe des „Kaffee“ die Amtswalter der politischen Organisationen der NSDAP...

Bei den Klängen von „Musik denn zum Städte hinaus“ sollte der aus 20 Wagen bestehende Zug pünktlich zum Marktplatz...

Es luden in den beiden Anmarschtagen Donnerstag und Freitag 70 Sonderzüge durch den Bahnhof Merseburg ein...

Der Sturmhaun Merseburg der SA Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffee“ in marschmäßiger Ausrichtung...

Die Sturmhaun Merseburg der SA Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffee“ in marschmäßiger Ausrichtung...

eigenen Sonderzug gegen 10 Uhr abends die Fahrt nach Nürnberg antrat.

Vom deutschen Gewissenhafttag.

Der Leiter der Propaganda- und Pressestelle Merseburg im Führer der Gewissenhafttag...

Vor einigen Tagen trafen sich in Berlin die Mitglieder des Deutschen Gewissenhafttags...

Zu diesen Gewissenhafttagen gehören in Merseburg der nähere Umkreis: Merseburger Vereinsbund, Oefele-Großhandel, Baugeossenschaft „Eigenheim“...

Die Tagung fand im Zeichen der Evolution auf Grund der nationalsozialistischen Revolution...

Einen ausführlichen Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlicht wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Gesellschaftliches.

Sollen Augen haben Sie, wenn Sie beim Wägen Berfl Fall aufpassen...

Altenamt, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. M. S. in Merseburg...

Advertisement for 2 Tablets Butirich-Salt, featuring a large image of the product and text describing its benefits for digestion and health.



# Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

## Offene Stellen

**Hausmädchen**  
geheilt, fleißig u. zuverlässig, an Frau von Dölling, Mittelg. Torso, 2. Neuhof/Doll.

**2-jährig. Mädchen**  
mit guten Zeugn., sucht Stellung od. Aufwartung.  
Off. C. 3301 Geich.

**Rheinländerin**  
38 Jahre, im Haushalt erfahren, sehr zuverlässig, l. baldigst Stell., auch fremdsprachl. Hausarb., Gute Zeugnisse, beidseit. Ansprüche.  
Schw. Fischer, Dautsburg Allee, Friedrich-Wilhelm Straße 55.

Suche geistl. u. fähigste Lehrlinge für od. spät. Stell. als **Brennerl.-Bew.**  
Bin 29 J., im Fach, mech., 1 Kind, evtl. evgl. Wirtsch. od. als Campaigne-Brenner geb. Ang. an Albert Hofmann, Colpen, Post Herzberg a. d. Elster, Land.

**Chauffeur**  
geheim. Autofahrer, verb., Führerschein 2 u. 3b, sucht Stellung.  
Offert. unt. C. 1372 Geich.

**Bediener**  
für Landwirtschaft, der melken kann gel. Mühen 7.

Megen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sofort od. 15. Sept. ein nationalgel., älteres **Mädchenmädchen** selbständig in allen Hausarbeiten, pers. im Kochen. Voraufl. mit Zeugnissen von 11-12 u. 16-18 Uhr.  
Frau Dr. Schmidt, Leuna, Saalestr. 20

**Große Auswahl**  
zu kleinen Preisen im **Möbelhaus Domstraße 7**  
Inh. W. Hundertmark

**Stellungsgeber**  
22 Jahre, b. Kanne mit guten Zeugnissen, **Juden Stellung** sofort od. 15. 9. im Geschäft. Angeb. erbeten an die Agentur der „Saale-Zeitung“ in Halle.

**Mäd. Tochter, 20 J.**  
geh. Mech.-Tech., geistl. u. arbeitsfähig, sinntreue, sucht **Hausmeisterstelle** zur gründl. Erl. des Haushalts in besserem od. auf einem ar. Ort mit angenehmer Angab. an Frau Schme Ermisch am Herz.

**Zu vermieten**  
**Wohnung**  
3 Zimmer, Küche, Zubehör a. 1. 10. 53, best. u. zu vermieten.  
Ed. Prinz, Elsterstr. 17

**Große 3-Zimmerwohnung.**  
im Wohnfläche, Bad und Zimmertisch 1. Etg. a. 1. 10. 33 zu vermieten. Zu ertr. Geich.

**5-Zimmerwohnung.**  
zu vermieten.  
Post Weichstr. 1

**2 Käden**  
zu vermieten.  
Mansfeld, Wilhelmstraße 4. 1.

**3 Zimmer**  
Küche und Zubehör sofort zu vermieten.  
Off. unt. C. 3295 Geich.

**Schöne Wohnung**  
für pers. Beamtenpaar sofort oder später zu vermieten.  
Silo Reinhardt, Bad Nauendorf/Th.

**Ungewöhnliches Lebensmittel**  
geföhrt  
sofort zu vermieten.  
Offert. unt. C. 3302 Geich.

**Bessere 3-Zimmerwohn.**  
mit Bad in gutem Hause zum 1. 0. zu vermieten. Zu ertrag. Geich.

**3-Zimmerwohn.**  
Preisverhältnis 15:20, geg. groß. Wohnung zu tauschen. Offert. unt. C. 1379 Geich.

**Mietgesuche**  
**2 Stuben**  
mit Küche zum 1. 10. gesucht. Offert. unt. C. 1776 Geich.

**3 bis 4 erst. 5-Zimmerwohn.**  
zum 1. Oktober oder 15. 11. gesucht. Preis. Offert. unt. C. 3265 Geich.

**Pentnerin**  
sucht Stelle u. kleine St. (Wohnung).  
Offert. unt. C. 1377 Geich.

**Geräumige 4-Zimmerwohnung**  
30-40 RM. monat. gesucht. Offert. unt. C. 1378 Geich.

**Beamter sucht 4-5-Zimmerwohnung**  
ab sofort oder später.  
Geistliche Preisoff. unt. C. 1375 Geich.

**Zufertieren bringt Gewinn!**

**Kapitalien**  
**2000 Mark**  
geh. gute Sicherheit u. Verz. f. a. 3. 1. 1934 vom Beamten gesucht.  
Off. unt. C. 3303 Geich.

Suche auf schuldenfreies Geschäftshaus **2000 Mark** als 1. Hypothek per 1. Januar 1934 vom Selbstgeber. Angeb. unt. C. 1374 Geich.

**ASU Stahl- Holz- u. Eisenmöbel**  
Schulz, Kat. u. Eisenmöbelabrik Suhl Th.

**Zu verkaufen**  
**Kindertwagen**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Ehlers, Luisenstraße 20.

**Guterhaltene Schreibraschine**  
verkauft Bogler  
Bismarckstraße 3, II. Besichtigung 12-2, 3-5 Uhr.

**Kutschwagen**  
auch als Marktwaagen geeignet, verk. billig.  
Sölchen 81.

**Motorrad**  
Triumph 200ccm mit Beichtlicht und Horn zu verkaufen. Zu erfragen Geich.

**Entenfedern**  
verkauft  
Trensch 30.

**Kaufgesuche**  
Gut erhaltener Kleiderschrank zu kaufen gesucht.  
Angeb. unt. C. 1380 Geich.

**Auswärtige Theater**  
Sonntag, 3. Sept. Neues Theater Belgis 18.30-21.15 Uhr  
Trifflin und Fiolbe Neues Theater Belgis 17-18.15 Uhr  
Die große Chance 20.15-22.45 Uhr  
Die Nacht zum 17. April

**Freie Feuerwehr**  
Merseburg  
Sonntag, d. 3. Sept. 8 Uhr  
**Zugführer-Übung**  
am Feuerwehrgerebäude, Blau, Müge. Motorsportübung fällt aus.  
Das Kommando.

**Grundstück**  
**1 Familienhaus**  
3 Wohnräume, Küche, Nebengeb., Garten, 3300, 3500, u. veräu. Merseburger Baugesellschaft, Rathaus

**Wohnhaus**  
mit Stall u. Garten, 1000 qm, 3. Stadt, Meuschen 8 Stücken 8  
Schöne, junge, schwarze Weide in gute Hände zu verkaufen. Zu erfragen Geich.

**in der Umgebung**  
Erfurt (6 km) ist ein schönes Grundstück, Wohnhaus u. Nebengeb. (ehem. landw. Gehöft), l. ov. gr. Obst u. Gemüsegarten zu verkaufen. Angeb. erbeten unt. 31 2683 Geich.

**Heiratsgesuche**  
Witmer (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht  
**Wirtin**  
im Alter zwischen 30 und 35 Jahren. Bei späterer Zuweisung. Heirat nicht ausgeschlossen. Bitt- offer. unt. C. 3304 Geich.

**Weser Mädel**  
25 J., pump, schön, vornehm. Erziehung, sucht Herrn in höherer Stellung (gelehrt, aber evtl. auch ungelernt) per ein nat., gebl. Menschenfind verheirat. baldigst  
Off. u. 3782 Geich.

**Chekmerenden**  
Wohnt Erdengrund, macht Ingenieur und Kraftwerkbes., anhangloher Witwer Mittelvermögen, eine Stelle von 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000, 101000, 102000, 103000, 104000, 105000, 106000, 107000, 108000, 109000, 110000, 111000, 112000, 113000, 114000, 115000, 116000, 117000, 118000, 119000, 120000, 121000, 122000, 123000, 124000, 125000, 126000, 127000, 128000, 129000, 130000, 131000, 132000, 133000, 134000, 135000, 136000, 137000, 138000, 139000, 140000, 141000, 142000, 143000, 144000, 145000, 146000, 147000, 148000, 149000, 150000, 151000, 152000, 153000, 154000, 155000, 156000, 157000, 158000, 159000, 160000, 161000, 162000, 163000, 164000, 165000, 166000, 167000, 168000, 169000, 170000, 171000, 172000, 173000, 174000, 175000, 176000, 177000, 178000, 179000, 180000, 181000, 182000, 183000, 184000, 185000, 186000, 187000, 188000, 189000, 190000, 191000, 192000, 193000, 194000, 195000, 196000, 197000, 198000, 199000, 200000, 201000, 202000, 203000, 204000, 205000, 206000, 207000, 208000, 209000, 210000, 211000, 212000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 218000, 219000, 220000, 221000, 222000, 223000, 224000, 225000, 226000, 227000, 228000, 229000, 230000, 231000, 232000, 233000, 234000, 235000, 236000, 237000, 238000, 239000, 240000, 241000, 242000, 243000, 244000, 245000, 246000, 247000, 248000, 249000, 250000, 251000, 252000, 253000, 254000, 255000, 256000, 257000, 258000, 259000, 260000, 261000, 262000, 263000, 264000, 265000, 266000, 267000, 268000, 269000, 270000, 271000, 272000, 273000, 274000, 275000, 276000, 277000, 278000, 279000, 280000, 281000, 282000, 283000, 284000, 285000, 286000, 287000, 288000, 289000, 290000, 291000, 292000, 293000, 294000, 295000, 296000, 297000, 298000, 299000, 300000, 301000, 302000, 303000, 304000, 305000, 306000, 307000, 308000, 309000, 310000, 311000, 312000, 313000, 314000, 315000, 316000, 317000, 318000, 319000, 320000, 321000, 322000, 323000, 324000, 325000, 326000, 327000, 328000, 329000, 330000, 331000, 332000, 333000, 334000, 335000, 336000, 337000, 338000, 339000, 340000, 341000, 342000, 343000, 344000, 345000, 346000, 347000, 348000, 349000, 350000, 351000, 352000, 353000, 354000, 355000, 356000, 357000, 358000, 359000, 360000, 361000, 362000, 363000, 364000, 365000, 366000, 367000, 368000, 369000, 370000, 371000, 372000, 373000, 374000, 375000, 376000, 377000, 378000, 379000, 380000, 381000, 382000, 383000, 384000, 385000, 386000, 387000, 388000, 389000, 390000, 391000, 392000, 393000, 394000, 395000, 396000, 397000, 398000, 399000, 400000, 401000, 402000, 403000, 404000, 405000, 406000, 407000, 408000, 409000, 410000, 411000, 412000, 413000, 414000, 415000, 416000, 417000, 418000, 419000, 420000, 421000, 422000, 423000, 424000, 425000, 426000, 427000, 428000, 429000, 430000, 431000, 432000, 433000, 434000, 435000, 436000, 437000, 438000, 439000, 440000, 441000, 442000, 443000, 444000, 445000, 446000, 447000, 448000, 449000, 450000, 451000, 452000, 453000, 454000, 455000, 456000, 457000, 458000, 459000, 460000, 461000, 462000, 463000, 464000, 465000, 466000, 467000, 468000, 469000, 470000, 471000, 472000, 473000, 474000, 475000, 476000, 477000, 478000, 479000, 480000, 481000, 482000, 483000, 484000, 485000, 486000, 487000, 488000, 489000, 490000, 491000, 492000, 493000, 494000, 495000, 496000, 497000, 498000, 499000, 500000, 501000, 502000, 503000, 504000, 505000, 506000, 507000, 508000, 509000, 510000, 511000, 512000, 513000, 514000, 515000, 516000, 517000, 518000, 519000, 520000, 521000, 522000, 523000, 524000, 525000, 526000, 527000, 528000, 529000, 530000, 531000, 532000, 533000, 534000, 535000, 536000, 537000, 538000, 539000, 540000, 541000, 542000, 543000, 544000, 545000, 546000, 547000, 548000, 549000, 550000, 551000, 552000, 553000, 554000, 555000, 556000, 557000, 558000, 559000, 560000, 561000, 562000, 563000, 564000, 565000, 566000, 567000, 568000, 569000, 570000, 571000, 572000, 573000, 574000, 575000, 576000, 577000, 578000, 579000, 580000, 581000, 582000, 583000, 584000, 585000, 586000, 587000, 588000, 589000, 590000, 591000, 592000, 593000, 594000, 595000, 596000, 597000, 598000, 599000, 600000, 601000, 602000, 603000, 604000, 605000, 606000, 607000, 608000, 609000, 610000, 611000, 612000, 613000, 614000, 615000, 616000, 617000, 618000, 619000, 620000, 621000, 622000, 623000, 624000, 625000, 626000, 627000, 628000, 629000, 630000, 631000, 632000, 633000, 634000, 635000, 636000, 637000, 638000, 639000, 640000, 641000, 642000, 643000, 644000, 645000, 646000, 647000, 648000, 649000, 650000, 651000, 652000, 653000, 654000, 655000, 656000, 657000, 658000, 659000, 660000, 661000, 662000, 663000, 664000, 665000, 666000, 667000, 668000, 669000, 670000, 671000, 672000, 673000, 674000, 675000, 676000, 677000, 678000, 679000, 680000, 681000, 682000, 683000, 684000, 685000, 686000, 687000, 688000, 689000, 690000, 691000, 692000, 693000, 694000, 695000, 696000, 697000, 698000, 699000, 700000, 701000, 702000, 703000, 704000, 705000, 706000, 707000, 708000, 709000, 710000, 711000, 712000, 713000, 714000, 715000, 716000, 717000, 718000, 719000, 720000, 721000, 722000, 723000, 724000, 725000, 726000, 727000, 728000, 729000, 730000, 731000, 732000, 733000, 734000, 735000, 736000, 737000, 738000, 739000, 740000, 741000, 742000, 743000, 744000, 745000, 746000, 747000, 748000, 749000, 750000, 751000, 752000, 753000, 754000, 755000, 756000, 757000, 758000, 759000, 760000, 761000, 762000, 763000, 764000, 765000, 766000, 767000, 768000, 769000, 770000, 771000, 772000, 773000, 774000, 775000, 776000, 777000, 778000, 779000, 780000, 781000, 782000, 783000, 784000, 785000, 786000, 787000, 788000, 789000, 790000, 791000, 792000, 793000, 794000, 795000, 796000, 797000, 798000, 799000, 800000, 801000, 802000, 803000, 804000, 805000, 806000, 807000, 808000, 809000, 810000, 811000, 812000, 813000, 814000, 815000, 816000, 817000, 818000, 819000, 820000, 821000, 822000, 823000, 824000, 825000, 826000, 827000, 828000, 829000, 830000, 831000, 832000, 833000, 834000, 835000, 836000, 837000, 838000, 839000, 840000, 841000, 842000, 843000, 844000, 845000, 846000, 847000, 848000, 849000, 850000, 851000, 852000, 853000, 854000, 855000, 856000, 857000, 858000, 859000, 860000, 861000, 862000, 863000, 864000, 865000, 866000, 867000, 868000, 869000, 870000, 871000, 872000, 873000, 874000, 875000, 876000, 877000, 878000, 879000, 880000, 881000, 882000, 883000, 884000, 885000, 886000, 887000, 888000, 889000, 890000, 891000, 892000, 893000, 894000, 895000, 896000, 897000, 898000, 899000, 900000, 901000, 902000, 903000, 904000, 905000, 906000, 907000, 908000, 909000, 910000, 911000, 912000, 913000, 914000, 915000, 916000, 917000, 918000, 919000, 920000, 921000, 922000, 923000, 924000, 925000, 926000, 927000, 928000, 929000, 930000, 931000, 932000, 933000, 934000, 935000, 936000, 937000, 938000, 939000, 940000, 941000, 942000, 943000, 944000, 945000, 946000, 947000, 948000, 949000, 950000, 951000, 952000, 953000, 954000, 955000, 956000, 957000, 958000, 959000, 960000, 961000, 962000, 963000, 964000, 965000, 966000, 967000, 968000, 969000, 970000, 971000, 972000, 973000, 974000, 975000, 976000, 977000, 978000, 979000, 980000, 981000, 982000, 983000, 984000, 985000, 986000, 987000, 988000, 989000, 990000, 991000, 992000, 993000, 994000, 995000, 996000, 997000, 998000, 999000, 1000000, 1001000, 1002000, 1003000, 1004000, 1005000, 1006000, 1007000, 1008000, 1009000, 1010000, 1011000, 1012000, 1013000, 1014000, 1015000, 1016000, 1017000, 1018000, 1019000, 1020000, 1021000, 1022000, 1023000, 1024000, 1025000, 1026000, 1027000, 1028000, 1029000, 1030000, 1031000, 1032000, 1033000, 1034000, 1035000, 1036000, 1037000, 1038000, 1039000, 1040000, 1041000, 1042000, 1043000, 1044000, 1045000, 1046000, 1047000, 1048000, 1049000, 1050000, 1051000, 1052000, 1053000, 1054000, 1055000, 1056000, 1057000, 1058000, 1059000, 1060000, 1061000, 1062000, 1063000, 1064000, 1065000, 1066000, 1067000, 1068000, 1069000, 1070000, 1071000, 1072000, 1073000, 1074000, 1075000, 1076000, 1077000, 1078000, 1079000, 1080000, 1081000, 1082000, 1083000, 1084000, 1085000, 1086000, 1087000, 10



Jetzt gibts im deutschen Vaterland  
der Hochzeitspaare viel,  
viel Glück im neuen Ehestand  
wünscht allen auch -

# Persil



Dieses praktische  
Rüchengerät ge-  
hört in jede Küche!  
Es ist in allen Haushalts-  
geschäften zu haben.  
**Preis RM. 1.70**

## Fußleidende!



Sonnabend, den 2. September und Montag, den 4. September wird der bekannte Fuß-  
logiker Ruge aus Berlin kostenlos die  
neuesten Modelle des regulierbaren Fußkorrekts  
"Original-Ruge"  
persönlich anprobieren. Durch dieses Korsett ver-  
schwinden in vielen Fällen die durch Schnap-  
pen, Stöße und Plattfuß hervorgerufenen  
Schmerzen und Beschwerden.

**Johannisbad, Merseburg**  
Johannisstraße 10, Ruf 2576

## Schlafzimmer



so schön  
so gediegen  
und immer  
ganz bes.  
preiswert

Echt Eiche, echt poliert oder lackiert.  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

**Bruno Paris Halle/S.**  
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
3 Minuten vom Markt  
■ Wenn auch etwas abgelegen, lohnt sich's doch der Preise wegen!

## Mit der Reichsbahn nach Bayern!

**Bequem! Billig! Sicher!**  
Vom 16. 9. (abends) bis 24. 9. 33 fährt ein billiger Sonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach **Bayrischzell**.  
**Schillerer-Hinden zum Oktoberfest** und zurück. **Gesamtpreis 48,50 RM.** (einschl. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Halle (S.) und 7 Übernacht.).  
Der Kartenverkauf hat bei den Fahrkartenausgaben in Halle (Saale), Ammendorf, Merseburg, Leuna-Werke und Korbetha, sowie in Halle (Saale) beim Dapag-Reisebüro, Roter Turm, Markt, beim Lloyd-Reisebüro S. Müller, Leipziger Straße 20 und in Merseburg beim Lloyd-Reisebüro, Kl. Ritterstraße, begonnen. **Frühzeitiger Kartenkauf wird empfohlen.** Alles Nähere ist aus der bei Reisebeschreibung zu ersehen, die von den Fahrkartenausgaben kostenlos abgegeben, auf Wunsch auch durch die Post zugestellt wird.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale)

## Mit der Reichsbahn nach Eisenach (Wartburg)

60% Fahrpreismäßigung

Am 10. September 1933 fährt ein billiger Sonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach Eisenach und zurück. Merseburg ab 6.05 Uhr, Merseburg an 22.27 Uhr. Aus Richtung Schafstädt nach Merseburg u. zurück besteht Anschluss. **Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Merseburg 5.-RM., ab Bad Lauchstädt 5.50 RM. und ab Schafstädt 5.80 RM.**  
Kartenverkauf ab sofort bei den Fahrkartenausgaben in Halle (Saale), Ammendorf, Merseburg, Leuna-Werke, Korbetha, Bad Lauchstädt und Schafstädt, sowie in Merseburg beim Lloyd-Reisebüro, Kl. Ritterstraße. **Frühzeitiger Kartenkauf wird empfohlen.** Alles Nähere in der bes. Reisebeschreibung, die von den Ausgabestellen kostenlos abgegeben, auf Wunsch auch durch die Post zugestellt wird.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale)

## Gottesdienst-Anzeigen

**Sonntag, den 3. Septbr. 1933 (12. n. Kritik).**  
Kollekte: für Auslandsdiapora.

**Ge predigen:**  
Dom 10 Uhr, Rand, Schulz, (Amisam, Sup. Stamm) 11.15 Uhr, Rindergottesdienst, Rand, Schulz.  
Stadt 10 Uhr, Pastor Niem. 11.15 Uhr, Rindergottesd. derlei. Mittwoch, 20 Uhr, Familienbes. An der Geisel 5. Freitag, 20 Uhr, Ströngendor An d. Geisel 5, Lehrer Reich.  
Christi-Regelle 10 Uhr Gottesd., Pastor v. Prohl. Im Anst. Rindergottesdienst. Mittewoch 10 Uhr, Pastor Schöler. Im Anst. Anst. Beside und heiliges Abendmahl. 11.15 Uhr, Rindergottesdienst. Dienstag, 10.30 Uhr, Verlesung der Frauenhilfe in der Herberge zur Heimat. Mittwoch, 20 Uhr, Jungmädchenbund der Altenbürger Gemeinde, d. Herberge zur Heimat.  
Christi-Regelle 10.30 Uhr, Pastor Berdenhagen.  
Neumarkt 10 Uhr, Pastor Boit 11.15 Uhr, Rindergottesd. Montag, 20 Uhr, Konfirm. Söhne im Pfarrhause. Dienstag, 16 Uhr, Frauenhilfe im Pfarrhause. Donnerstag, 20 Uhr, Konfirm. Töchter im Pfarrhause.  
Merseburg 11.15 Uhr, Rindergottesd. 11.15-12.00 Uhr, Mittelfriede, 8 Uhr Gottesd., Pastor Lange.  
Leuna-Friedenskirche. 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Lange. 10.45 Uhr, Rindergottesdienst.  
Schiller-Regelle 8 Uhr Gottesd., Pastor Kuffe. Leuna-Odenhof 8.00 Uhr Gottesd., Pastor Kuffe. 11.15 Uhr, Rindergottesd. Mittwoch, 20 Uhr, Bibelstunde in der Grotte der Friedenskirche.

Rieghardt 10 Uhr, Gottesdienst. Gracau 8.15 Uhr, Gottesdienst. 31. Erben 8 Uhr, Gottesdienst. Köhgen 10 Uhr, Gottesdienst. 11 Uhr, Rindergottesdienst. 15 Uhr, Jungmädchenbund. Dienstag, 20 Uhr, Jungmännerbund. Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde. Gracau 8 Uhr, Gottesdienst in Ober-Neuna. Montag, 20 Uhr, Polanender. Dienstag, 20 Uhr, Jungmädchenbund. Donnerstag, 20 Uhr, Rindergottesd. Sonntag, 17 Uhr, Bibelstunde.

MÖBELFABRIK HALLE (SAALE)

# Möbel-CHAUPTMANN

## Schau

KLEINE ULRICH-STRASSE 36

Alten-Korbetha 8.30 Uhr, Gottesdienst. (Gerechth.) Pastor Schiedtrow. Neua 10.30 Uhr, Gottesdienst. (Gerechth.) Pastor Schiedtrow.  
Neumarkt-Gelehrten 10 Uhr, Gottesd. in Gelehrtenh. 11 Uhr, Rindergottesdienst in Neumarkt. 19 Uhr, Christliche Jungmädchen-Vereinigung in der alten Schule. Montag, 20 Uhr, Arbeitabend der evang. Frauenhilfe. Mittwoch, 16-18 Uhr, Jungmädchenbund in der alten Schule. 19.30 Uhr, Evang. Jungmädchenbund im Pfarrhaus. 20 Uhr, Evang. Männerverein in der alten Schule.  
Alten-Regelle 8.30 Uhr, Gottesdienst. Korbetha 10 Uhr, Gottesd. 11 Uhr, Rindergottesdienst.

**Dom-Mädchenbund.** Mittwoch, 19.30 Uhr im „Serapio Christian“.  
**Jungfrauen-Verein des Vaterland.** Frauen-Verein (Schnitzerei). Donnerstag, 19.30 Uhr, Verlesung. **Geheimtät-Vereinigung.** (Musik) Donnerstag, 7. Sept., 18 Uhr, im Feldschloß.  
**Ev. Mädchenbund St. Margit.** Montag, 20 Uhr, im Schloßgarten. Mittwoch, 20 Uhr, Verlesung An der Geisel 5, Pastor Niem.  
**Ev. Frauenhilfe St. Margit.** Donnerstag, 16 Uhr, im Pfarrhaus Breite Straße 18.  
**Ev. Männer u. Jugendverein.** Vereinshaus: An der Geisel 5. Sonntag vormittag 7 Uhr, Betschor. Dienstag, 20 Uhr, Bibelstunde, cand. theol. Gräflein.

**Katholische Gemeinden.**  
Merseburg 7 Uhr, Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr, Sonntag mit Predigt. 11 Uhr, letzte heilige Messe mit Predigt. **Gracau** 8 Uhr, Sonntag mit Predigt. **Ammendorf** 10.30 Uhr, Sonntag, mit Predigt.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 16 der Genossenschafts-Gesetzgebung lege ich hiermit den Tag der diesjährigen General-Versammlung der Genossenschaftlichen Wasserläufe auf

**Freitag, den 22. September 1933.**  
Zeit: Die Schaukommission verammelt sich früh 8.30 Uhr an der Kfz-Anlage am Kreuzungspunkt am hinteren Grotthardt in Merseburg und wird ungefähr zu den nachfolgenden angegebenen Zeiten an folgenden Punkten zu treffen sein:

- 9.00 Brücke am Ilmenweg
- 9.25 in Niederbuna an der begrabten Geisel
- 10.10 Ortslage Frankleben
- 10.20 an der Geisel von Raundorf-Rörhildorf
- 10.40 Mühle Bennsdorf
- 11.00 Grube Cecilie
- 11.30 Grube Emma
- 12.00 Grube Elisabeth
- 12.40 oberhalb der Ortslage Ebböthz.

Halle/Saale, den 1. September 1933.  
Der Vorsitzende der Genossenschaft zur Reinhaltung u. Unterhaltung der Geisel u. ihrer Nebenläufe  
K e i l l.

# Mit dem besten

bei Saison-Schluss

# PREISE

dam aber gründlich

**Tausende Meter Abschnitte u. Lager-Reste in: Kleiderstoffen, Seiden, Mantelstoffen, Washstoffen kommen zum Verkauf. Massen-Auslagen von Resten. Eine Spenner-Leistung von der man reden wird.**

Der Verkauf beginnt  
Dienstag den 5. Sept.

# SPONNER

Textil-Etagen A.-G.  
das große, billige Spezialgeschäft  
Halle, Gr. Ulrichstr. 54

## Ärztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkassen  
Sonntag, den 3. 9.  
Sanitätsrat  
**Dr. Karow**  
Am Neumarkt 2,  
Telefon 2200.

## Dr. Ehrhardt

Teichstraße 7,  
Telefon 2180

**Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken**  
Sonntag, den 3. 9.  
Stadt-Apotheke  
Nachtdienst vom 2. 9.-8. 9.

## Heimatmuseum

Kloster 9.  
Geöffnet:  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr, außerdem jeden 1. Sonntag im Monat nachmittags 3 bis 6 Uhr.



Aus eigenen Werkstätten immer gut neu teuer!

Sessel, Couches  
Sofas  
Chaiselongues  
Bett-Chaiselongues  
Bett-Couches

Entgegenkommene Zahlungsbedingung.

**Bruno Paris Halle**  
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (3 Min. vom Markt)  
Wenn auch etwas abgelegen, lohnt sich's doch der Preise wegen!

**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten!**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Otto Claße**

Merseburg, den 2. September 1933.  
Breite Straße 1.

**Sonnenwinkel**

Wo?

**KA. Kasino . Diele**

Sonntag **Tanzabend**

**Hühneraugen Hornhaut**

eingewachsene Nägel entfernt schmerzlos

**Manicure- u. Fußpflege**

**Julius Czeu**

Schmale Str. 6



**Werbeabend**

im großen Saal des Gefelligkeitshauses Deuna am 8. Sept. 1933, 20 Uhr, herzlich ein.

Zus. dem Programm: Vortrag d. Leiters der Gefelligkeitsabteilung, Herrn Deligshier.

Keine Langredenflüge i. Mitteldeutschland. Vorführung d. Filmergebnisse: Gedenkfeier im Alter. Konzert der 325-Kapelle Merseburg unter Obermusikf. Orgranau.

Eintritt frei!

**Schützenhaus**

Morgen **Konzert u. Tanz**

**Wäschmaschinenverleihs-Gesellschaft**

**Ruf 2890**

**Waldsch-Bauer**

Preußische 10, kein Baden

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie alle Möbel und Polsterwaren in der bekannten  
**Möbelhalle Kurt Gentzel**  
Merseburg, Weißenseiler Str. 11  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt - Teilzahlungen gestattet - Amtlich zugelassen zur Entgegennahme von Bedarfsschneidungen zur Ehestandsbeihilfe.

**Kraftfahrer!!**  
**Konkurrenzlos billig**  
ist die neue **Phönix**  
200 ccm 6 PS.  
steuer-u. führerscheinfrei, Boschlicht, 3-Gang-Tankschaltung, unzerbrechl. Stahlrahmen **395,-**  
Komplett. Seitenwagen-gespann nur RM. 560,-  
Prospekt und Vorführung unverbindlich durch  
**Heinz Berger, Lützen**  
Merseburger Str. 3, Tel. 336 - Werkvertr. f. Kreis Merseburg

**Wintersaaten**  
Garsten 2 zeilige Wintergerste  
Garsten V Winterroggen  
Garsten V Winterweizen  
jämlich 1. Abfaaten.  
Preis: Halter Höchstpreis zulässig 1.50 Mk. je 50 kg gibt ab in Körnern Säcken frei Station Korbthg.  
**Gesellschaft für Landeskultur G. m. b. H.**  
Vst.: Entwässerung Baumgen  
Post Reichardtswerben, Str. Weihenfels

**Dankfagung.**  
**Nerven- Rheumatisms.** Da ich nach Gebrauch v. 6 Schachteln Ihres Indischen Kräuter-Pulvers Besserung spürte, bitte ich auf es zu nehmen. Als ich es längere Zeit entbehrt hatte, bekam ich wieder furchtbares Nervenrheumatisms, konnte kaum laufen. Ich mußte vor Schmerzen wieder zu Ihrem Pulver greifen. Habe wieder 7 Schachteln verbraucht. Seit 5 Wochen bin ich wieder mit erl. Habe keine Schmerzen mehr. Ich sage Ihnen von ganzem Herzen meinen besten Dank. Habe es meinen Verwandten und Bekannten empfohlen. Diese haben es auch mit Erfolg angewandt. Kann alle diese Plagen angeben. So schreibt Hr. Emma Fegold, Großpössa b. Leipzig a. 19. 8. 33.

**Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver**  
besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Absolute unschädlich. Nach dem Gutachten d. Herrn Prof. Dr. med. Friedenthal ist es zur Unterstützung der Spezial-Therapie von günstiger Wirkung bei: Adernverkalkung, Asthma, Bluthreinigung, Gallenbeschwerd., Gicht, Herzbeschwerd., Hämorrhoiden, Hautausschlag, rheumatische Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumatische Rückenschmerz, Rheumatisms, Stoffwechsellernkrank., Verdauungsstörungen.  
Schachtel 3.- M., reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Kl. Schacht. 1.50 M., reicht 7 Tage. Nur in Apotheken zu haben.

**Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre**  
**Gute Taschenuhr nur M. 1,90**  
Nr. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 36 sind.  
gen. regul. Werk. In wein., nur M. 1,90  
= mit Gold., Schwanen, Qualität, = 2,90  
= 5 diam. best. Werk. kl. Tisch. Form = 3,70  
= 6 Springgoldschloß, 3 Dinkel von gold., hochfeine Uhr = 4,90  
= 7 Diamant., stark ver., 2. Gold., = 2,20  
= 8 Armbrustschloß mit Lederriemen = 2,20  
Nickelkette M. 0,25, Doppelkette, echt vergoldet M. - 20, Kapsel M. 0,25. Wochen.  
La Messingwerk, M. 1,85. Versand geg. Nachn. - Katalog gratis.  
Uhrenhaus **Fritz Heinecke**, Braunschweig 212 Goltstr. 3

**Oele:**  
Knochenöl / Maschinen-, Motoren-, Zentrifugen-, Zylinder-Ole in bester Qualität, Spezial-Ole auf besondere Anfrage

**Fette:**  
Huffett / Wagnereff / Lederfett, schwarz und gelb, Staufferfett / Kammerfett / Spezial-Fett auf besondere Anfrage

**Verschiedenes:**  
Vielsalz / Lederlack / Riemenwachs / Torfmull und -streu / Leuchtpetroleum / Waschpetroleum, Kokosstricke / Putzwolle, weiß und bunt, u. a. m.

**Eduard Klauf**  
Merseburg a. d. Saale  
Windberg 3 Tel. 2327

Während des Monats September zeigen wir im 2. Stock unseres Hauses ab Montag, den 4. September eine

**Ausstellung**

neuzittlicher Teppiche • Läufer Vorlagen • Brücken • Gardinen und Dekorationsstoffe

**erster deutscher Fabrikate**

Wir bringen eine besonders reichhaltige Ausstellung aller Arten Teppiche in besten Qualitäten und moderner farbenschöner Ausmusterung.  
Besichtigen Sie bitte unverbindl. diese **Stücke deutscher Wertarbeit!**  
Wir sind auch gern bereit, bei Anzahlung Teppiche für spätere Abholung zu reservieren.



Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen unter erster fachmännisch. Leitung in eigenen Werkstätten

**Für angehende Ehepaare.**  
bietet diese Ausstellung Anregungen, das Heim wohnlich und neuzeitlich auszustatten.  
Wir sind für die Annahme von Ehebedarfscheinen zugelassen.

**Im Erdgeschoß**  
großes, übersichtliches Lager mit bedeutend größerer Auswahl in allen neuzeitlich. Mustern

**Linoleum und Siragula Dobkowitz**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verstarb heute früh 4 Uhr im hiesigen Krankenhaus meine einzige liebe gute Schwester, unsere herzensgute Tante und Schwägerin, Frau **verw. Marie Kretzschmar** geb. Schrepper im 63. Lebensjahre.  
Im Namen aller Hinterbliebenen **Minna Sonntag**  
Merseburg, den 1. Sept. 1933.  
Die Beerdigung findet Montag, den 4. Sept., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des städt. Friedh. aus statt.

**Landwehr-Verein**  
Am 1. September verstarb unser Kamerad **Reinhold Schaumburg**  
Beerdigung Montag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes Antret. d. Kam. 1/3 Uhr a. Ratskeller, **Der Vorstand.**

**Todesfälle**  
Wilhelmine Beyer geb. Hillert Beerd. 4. Sept., 14 Uhr, Joh.-Friedhof  
Ernst Stoelker, Musikbr. 73 A. Beerd. 4. Septemb., 14.30 Uhr, Südfriedhof.  
Friedrich Arthur Jiland, 63 A. Beerd. 4. Sept., 15.30 Uhr, Ernst-Friedhof

**Zurück!**  
**Dr. W. Fritsche**  
Hautfacharzt  
Merseburg, Hindenburgstraße 17  
Sprechzeit: 9-11, 16-18 Uhr  
Diensttag und Sonnabend nachmittags keine Sprechstunde.

**Wächtres Auto-Sonderfahrt**  
am Mittwoch, d. 6. Sept. nach **Hainhof, Schneiditz u. Hainengarten**  
Besitzg.-Fahrer, hin und zurück 2.- 20.  
Abfahrt in Merseburg 13.30 Uhr am Bahnhof. Rückkehr gegen 21 Uhr.  
Fahrkartenerwerb bei Wächtres Reisebüro, Adolf-Hitler-Straße 19, Tel. 3243

**Auf welche Rundfunkanlage fällt Ihre Wahl?**  
Sie wissen es nicht? Das ist auch nicht nötig. Besser ist, Sie vertrauen meinen jahrelangen Erfahrungen im Rundfunkhandel und meinem Rat.  
**Denken Sie immer daran,**  
daß meine Firma kaufen kann wo sie will, finanziell absolut frei ist, deshalb also nur das eine Interesse hat, die besten Apparate der Saloon zu liefern, um Sie dadurch als Dauerkunden zu gewinnen.  
Wenn meine Firma einen nicht alltäglichen Anspruch geniest, so ist das auf gute Bedienung, Beratung und Weiterempfehlung zurückzuführen.  
**Schreiben auch Sie mir Ihr Vertrauen.**  
Mein Radio-Spezial-Ingenieur steht Ihnen gern beratend zur Verfügung.  
**Schütze, Inh. A. Gieseler**  
Merseburg, Entenplan 9

**Starkebewerter fortentwickelte Krankheiten etc**  
**Erdbeerpflanzen**  
bei **Albert Trebst**  
Gartenbaubetrieb Nordstr. 12  
Blumenhaus a. Gorthardplatz  
Blumenhaus Bismarckstr. 73

**Das Auto mit den Gänsefedern**  
ist am Montag, dem 4. Septbr. nur von 1-3 Uhr Merseburg, „Grüne Linde“, 4-5 Uhr Leuna (Platzplatz).  
Diensttag, den 5. Septbr., 8-10 Uhr Lützen, 11 Uhr Leuna, 12 Uhr Körschau  
1 Uhr Schladebach, 1/2 Uhr Teuditz, 2-3 Uhr Dürrenberg, 5-6 Uhr Lauchstädt „Adler“, 1/2 Schotterey.  
Nahebestellungen für nächsten Monat oder später schon jetzt erbeten.  
**Willy Ruhnke, Eisleben.**

**Tivoli**  
Sonntag, 3. Sept., 8 Uhr  
die berühmten **Leipzig**  
**Kristallpalast - Sänger**  
Vaden nichts als Vaden!  
Vorverkauf: Haarrenhaus Fuchs, Adolf-Hitler-Straße und „Tivoli“  
Anzeigen gebühren in das 30. S.!

**M. Froschermeier TANZSCHULE**  
Donnerstag, den 7. Sept., abends 8,15 Uhr, **Tivoli**  
ein neuer Anfangskursus - Der Lehrgang umfasst sämtliche Tänze (u. links). - Honor. Damen 6,-, Herren 10,-, Mittelschüler, Lernende, Erwerbstose 8,-. Keine weiter. Unkosten.